

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Inserktionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengedichte und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamtzeit 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Brodzick beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Fernsprech-Anschluß No. 50.



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der Krupp'sche Schießstand bei Meppen.

(Nachdr. verb.)

Vor einigen Tagen hat Kaiser Wilhelm die Krupp'schen Werke und deren großen Schießstand für schwere Geschütze bei Meppen besichtigt, auf welchem sich u. A. auch die Stände für die schweren Geschütze, mit und ohne Panzerdeckung, befinden.

Der große Krupp'sche Schießplatz wurde von der Firma im Jahre 1877 erworben, da es zur Prüfung der Schießleistungen und Vermeidung von Gefahren unumgänglich nötig war, ein sehr ausgedehntes Terrain zu besitzen. Der jetzige Schießstand gestattet Schußweiten bis zu 24 Kilometer, und hat durch die vielen bedeutenden Schießversuche, welche daselbst mit den verschiedensten Geschützarten im Beisein von Sachverständigen fast aller Nationen ausgeführt worden sind, eine internationale Bedeutung gewonnen.

Unsere Skizze zeigt die schweren Geschützstände mit einem über sie hinwegführenden Lauftrahn, der zur seitlichen Bewegung schwerer Lasten dient. Unter dem mittleren Theil des Lauftrahns sehen wir das 33 Kaliber lange 42 Centimeter-Geschütz, welches auf der Weltausstellung in Chicago durch seine Größenverhältnisse allgemeines Aufsehen erregte.

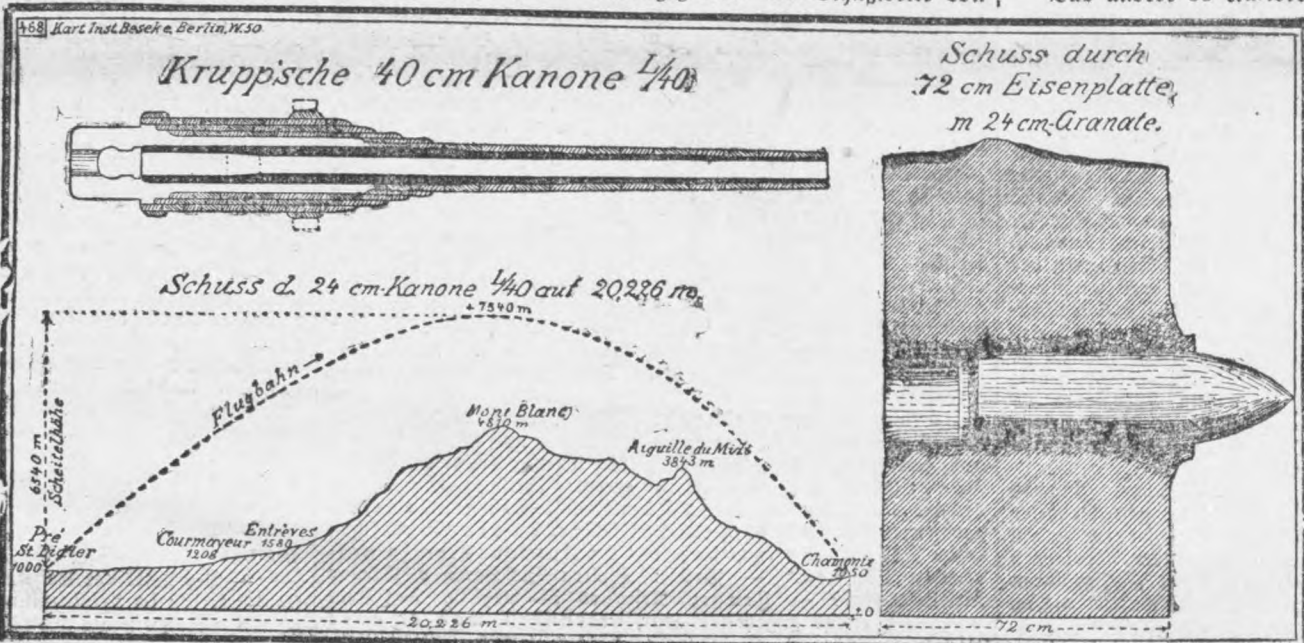
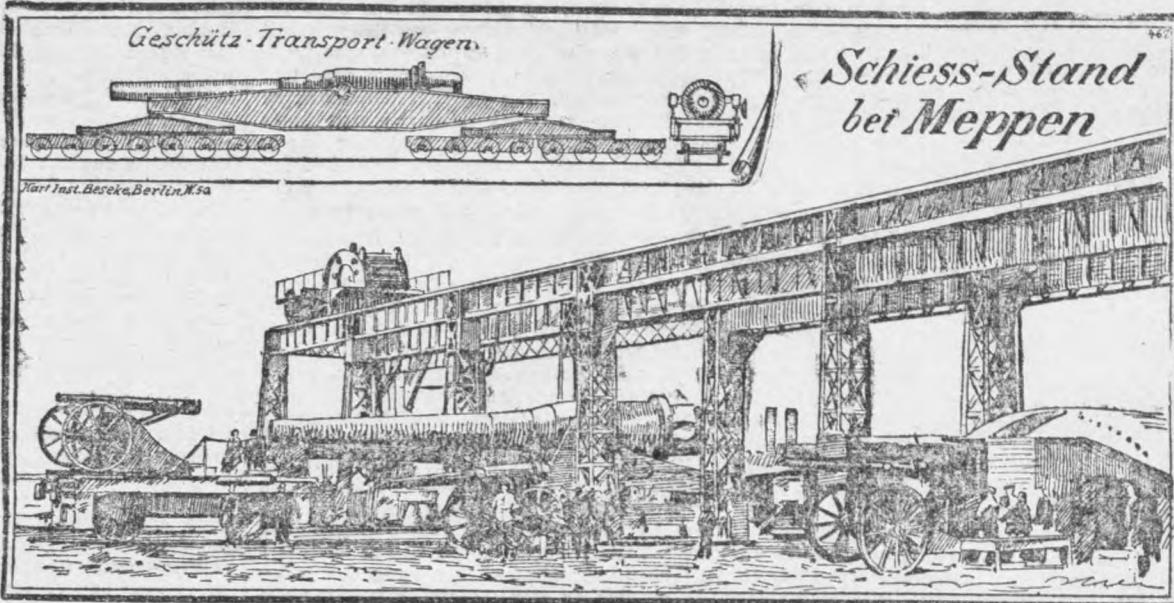
Zu beiden Seiten dieser Riesenkanoen stehen leichtere Geschütze der Belagerungsartillerie, und rechts, mehr im Hintergrunde, ein Schiffs-geschütz und davor eine Panzerdeckung. Zum Heranschaffen der Geschütze dienen diese Schienenwege, auf besonders zu diesem Zweck gebauten Eisenbahnwagen, deren Konstruktion sehr verschieden ist, je nach der Schwere und Länge des mit ihm zu transportirenden Geschützes. Besondere Schwierigkeiten machte auf der Ausstellung in Chicago der dortigen Bahnverwaltung anfänglich der Transport des größten Krupp'schen Geschützes von 42 Centimeter Kaliber. Die Pennsylvania-Bahn baute in ihren eigenen Werkstätten damals den oben links in unserer Zeichnung abgebildeten Transportwagen. Dieser besteht aus 4 hintereinander gestellten Wagen von je 8 Achsen, er besitzt also insgesamt 32 Räder, welche in 4 je achträdrigen Drehgestellen angeordnet waren. Das Gewicht des leeren Wagens betrug 79 450 Kilogramm, dasjenige des 42 Centimeter Geschützrohres 122 580 Kilogramm, so daß auf jeder Achse des beladenen Wagens ein Druck von rund 12 600 Kilogramm Gewicht kam. Das Rohr lag mit seinen Schildzapfen in einem langen Träger, der sich mit den Enden beweglich auf je einem anderen drehbaren Träger lagerte die ihrerseits auf je 2 vierachsigen offenen Lowries ruhten; durch diese Konstruktion war sowohl eine gleichmäßige Vertheilung der Last als auch die zum Durchfahren der Kurven erforderliche Beweglichkeit des langen Gefährtes erreicht.

Jenes 42 cm-Geschütz ist das schwerste und ein anderes 40 Kaliber langes 24 cm-Geschütz das am weitesten schießende Geschütz der Welt. Um einen Begriff von der Schießleistung dieses 24 cm-Geschützes zu geben, ist in der zweiten Zeichnung links

Blanc, und zwar noch 2730 m über demselben, und somit 7540 m über dem Meeresspiegel. Der Aufschlag des Geschosses würde in Chamouny auf der anderen Seite des Berges erfolgen in einer Entfernung von 20 26 Metern. Das Rohrgewicht dieses Geschützes beträgt 31 000 kg, das Gewicht der Lafette 28 200 kg, also das Gesamtgewicht 59 200 kg. Das Gewicht der

Granate beträgt 215 kg und das der Pulverladung 115 kg. Das hierbei zur Verwendung gelangende Pulver ist prismatisches Pulver C/82 (Konstruktion 1882) und verleiht dem Geschos eine Anfangsgeschwindigkeit von 640 m in der Sekunde. Eine aus diesem Geschütz verfeuerte Stahlpanzergranate drückt nahe bei der Geschützöffnung eine schmiedeeiserne Panzerplatte von 74,7 cm, auf 1000 m Entfernung noch eine solche von 66,2 cm, und auf 2000 m Entfernung noch eine solche von 58,7 cm Stärke.

Die Zeichnung rechts unten zeigt das 84 cm lange Geschos, welches eine 72 cm starke schmiedeeiserne Panzerplatte, 100 m von der Mündung des Geschützes entfernt aufgestellt, platt durchschlagen hat, ohne selbst dabei zerschellt oder verändert worden zu sein.



der Geschützöffnung bis zum ersten Auftreffen des Geschosses auf den Boden beträgt 20 226 m. Das Geschos erreicht als höchsten Punkt auf seiner Bahn die ansehnliche Scheitelhöhe von 654 m und braucht bis zum ersten Auftreffen eine Flugzeit von 70,2 Sekunden. Um sich hiervon eine rechte Vorstellung machen zu können, denke man sich das Geschütz in dem 1000 m über dem Meeresspiegel gelegenen Orte Pré St. Didier mit der Richtung auf die Spitze des Mont Blanc und der größtmöglichen Erhöhung von 44° aufgestellt und abgefeuert. Der höchste Punkt der Flugbahn des Geschosses, der Scheitelpunkt, liegt in diesem Falle genau über dem Gipfel des 4810 m hohen Mont

eines großen Geschützrohres von 40 cm Kaliber wiedergegeben. Das Kernrohr ist schwarz und der den hinteren Theil desselben umgebende, und zur Aufnahme des bei allen Hinterladegeschützen notwendigen Verschlusskeils eingerichtete Mantel weiß gehalten, während die 4 einzelnen Ringlagen, die sich aus neben einander liegenden Ringen zusammensetzen, durch verschiedene Schraffirung kenntlich gemacht sind. Die Herstellung eines solchen zusammengesetzten Geschützrohres geschieht, indem über das gegossene und abgekühlte Kernrohr der Mantel in heißem Zustande übergezogen wird. Beim Erkalten verringert sich naturgemäß der Durchmesser des Mantels und dieser preßt so das Kernrohr zusammen.

Die Bewegung der Getreidepreise

an unseren deutschen Märkten verdient großes Interesse. Wir haben vor drei Wochen, als die Hochbewegung in New-York gleich mit unermittelten Sprüngen begann, auf die bemerkenswerthe Thatsache hingewiesen, daß unser deutscher Marktpreis nur vorsichtig und nur dem Weltmarktpreis folgend, die Bewegung mitmache. Dabei hatte es auch nachher sein Bewenden. Als zu Ende der vorigen Woche die Londoner und New-Yorker Haufe ihre höchsten Punkte erreicht hatte, war der deutsche Marktpreis exkl. Zoll, Fracht u. s. w. immer noch um 4—5 Mk. hinter dem Weltmarktpreis zurückgeblieben. Wie nun die Rückschläge erfolgten, und den Weltmarktpreis um 15—18 Mark wieder zurückwarfen, war auch bei der Abwärtsbewegung der deutsche Markt am meisten widerstandsfähig. Der Berliner Weizenpreis ist auch heute erst um 11—14 Mark hinter dem höchsten Stand vom 20. Oktober zurückgewichen. Also wir verzeichnen zuerst eine vorsichtigeren Aufwärtsbewegung und dann eine größere Widerstandskraft gegen jeden vom Weltmarkt ausgehenden Preisdruck; und beides in behutjam stetiger Schrittweise, ohne die häufigen Schwankungen und ohne die jähen Sprünge inselner auf den Markt gelangender Tendenznachrichten. Die „Bos. Btg.“ beklagt es, daß der Markt nicht mehr

die Fähigkeit habe, „auch kleineren auswärtigen Anregungen prompt zu folgen.“ Andererseits hören wir — so schreibt die „Nat.-lib. Korrespondenz“ — aus einzelnen Theilen des Reiches, so aus Mitteldeutschland und auch vom Berliner Markt, daß der Getreidemarkt schon „vollgepackt“ ist, und die Nachfrage — nämlich nach wirklicher Waare, denn „Ultimo-Waare“ wird kaum mehr gehandelt — bereits erlischt. Da muß doch immer wieder gesagt werden, daß die Unterdrückung des reinen Differenzgeschäfts nur Nutzen, ruhigere Preisbewegung, gebracht hat, daß aber der von den Börsenmännern angedrohte Schaden, die erschwerte Versorgung Deutschlands mit Brodgetreide, ganz ausgeblieben ist. Man wird sagen, das Differenzgeschäft sei ja erst vom Neujahr 1897 ab verboten. Richtig, aber die Börsenblätter klagen schon seit Juli, daß alle „Unternehmungslust“ an der Getreidebörse wie ausgestorben sei. Das Geschäft daselbst bewegt sich also in der Hauptsache nur noch in wirklicher Waare.

Eine Anzeige in einem Berliner Blatte ist für die gegenwärtige Sachlage sehr bezeichnend. Es heißt in der Anzeige: „Eine Berliner Bankfirma, die sich infolge des Börsengesetzes in ihrem Betriebe gehemmt sieht, wünscht ihren

Wirkungskreis nach irgend einer anderen Richtung hin zu erweitern und sucht zu diesem Zwecke eine geeignete Kraft, die eine passende und lohnende Branche gut beherrscht und selbstständig einführen und leiten kann.“

Die Konferenz im Reichsamt des Innern über die Ausführung des Börsengesetzes ist zu Ende. Die Ausführungsbestimmungen sind nun bald zu erwarten, ebenso die baldige Einberufung des provisorischen Börsenausschusses, den zu bilden der Bundesrath den Reichsfinanzern ermächtigt wird. Unter der Landesregierung, die die Kursmakler anzustellen hat, ist in allen Fällen der Ressortminister, also in Preußen der Handelsminister, zu verstehen, der aber seine Befugnisse auf den Oberpräsidenten und weiter hinab ausdehnen kann. Die Börsenverbände werden die zu ernennenden Kursmakler vorschlagen und die Vorschläge werden auch dem Staatsministerium unterbreitet werden.

Die vereideten Makler der Berliner Börse sind bereits vom Handelsminister aufgefordert worden, aus ihrer Mitte sieben Delegirte, und zwar fünf von der Fondsbörse, zwei von der Produktenbörse zu wählen, welche behufs Neuregelung der Börsenverhältnisse eine Konferenz mit dem Vertreter des Handelsministeriums abhalten sollen.

Die Vorgänge auf dem Bahnhof zu Dpaleniza vor dem Schwurgericht. (Bericht für den Gefängnis.)

Am Schlusse des ersten Tages der Verhandlung befand sich die Geschworene... Am Spätabende des 14. September sei der Distriktskommissar v. Carnap zu ihm gekommen...

Hierauf bekundeten vier Frauen übereinstimmend, daß der Distriktskommissar im vollen Galopp auf dem Bahnhofspfad gefahren sei... Eine fünfte Zeugin, Frau Borowska, die dasselbe bekundet, will gesehen haben...

Der Erzbißköpliche Hauskaplan Strzjakowski bekundet, die Menge habe sich auf dem Bahnhofspfad durchaus ruhig und würdig verhalten... Er habe nur plötzlich einen Mann mit entblößtem Kopfe, blutigem Gesicht und gezogenem Säbel gesehen...

Zweiter Tag der Verhandlung.

Der Präsident, Oberlandes-Gerichtsrath Dr. Rhode stellt zunächst an den Bahnhofsvorsteher Müller die Frage, ob der Pfah vor dem Bahnhof in Dpaleniza seiner Polizeigewalt unterstehe... Bahnhofsvorsteher Müller: Ich glaube nicht...

Es erscheint alsdann ein 18jähriges Mädchen, Namens Komarowska als Zeugin. Diese erzählt in sehr lebhafter Weise in polnischer Sprache: Herr v. Carnap sei in vollem Galopp angefahren gekommen... Der Vorsitzende des katholischen Arbeitervereins zu Dpaleniza, Arbeiter Maszura, bekundet auf Befragen des Vertheidigers...

Der Zeuge Handelsmann Dhyderki kniet, als er vor den Richtern tritt, vor dem auf dem Richterisch stehenden Kreuzfahnen und bekrenzt sich... Er wird von dem Präsidenten zum Aufstehen genöthigt...

Der Zeuge Handwerker Lucinski: Er sei Fahnenträger des katholischen Arbeitervereins... Er habe die Fahne nach dem Bahnhof getragen und sei dabei von zwei Männern begleitet worden...

Der folgende Zeuge ist Bahnsteigschaffner Lehmann: Ich hatte am 14. September Abends die Bahnsteigkontrolle... Kurz vor Abgang des Zuges nach Posen kam v. Carnap ohne Kopfbedeckung mit gezogenem Säbel in großer Erregung und sagte: "Lassen Sie mich durch, ich muß das polnische Schwein mit dem rothen Zade erstechen..."

Es tritt hierauf eine kurze Pause ein. Nach Wiedereröffnung der Sitzung nimmt das Wort der Erste Staatsanwalt Glemann: Ich halte den Vorgang auf dem Bahnhofspfad für genügend aufgeklärt...

Bahnsteigschaffner Müller bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Es habe sich noch der Bahnmessier Krause auf dem Bahnsteig befunden... Er glaube aber nicht, daß dieser etwas gehört habe...

Es werden hierauf noch mehrere Zeugen über die Vorgänge auf dem Bahnhofspfad vernommen... Die Aussagen dieser Zeugen sind belanglos...

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird auf Antrag des Vert. M. Wolinski zur Beweisaufnahme über den Leumund des v. Carnap geschritten...

Der folgende Zeuge ist der katholische Lehrer Chlewski (Gr. Kente). Dieser erzählt den Vorgang wie der Vorzeuge... Er sah v. Carnap in Uniform... Auf Befragen des Präsidenten bemerkt v. Carnap: er sei mit gezogenem Degen in das Zimmer getreten...

gerissen, mit den Fäusten geschlagen und ihn mehrmals mit den Fäusten getreten... Obwohl er zwei Räder anhatte, sei er derartig mißhandelt worden, daß er 14 Tage krank lag...

Es erscheint danach Zeuge Landwirth Grygiet: Eines Abends kam der Distriktskommissar v. Carnap in das Dorf Paszenica... Der Nachtwächter hatte gerade 10 Uhr geblasen... v. Carnap rief den Wächter, und da dieser nicht sofort kam...

Berlin, den 30. Oktober.

Der Kaiser ist Donnerstag Nachmittag mittels Sonderzuges in Blankenburg (Harz) eingetroffen, wo er auf mehrere Tage mit dem Prinzen Heinrich Jagdgast des Prinzregenten Albrecht von Braunschweig sein wird...

Die gehaltenen Verbesserungen für Offiziere sollen, wie der "Hannov. Cour." mittheilt, mit dem Premier-Lieutenant beginnen und mit dem Regimentals-Kommandeur abschließen...

Die konservative Partei wird am 19. November in Berlin einen Delegirten Tag abhalten...

Bei der nun amtlich festgesetzten Eröffnung des preussischen Landtages am 20. November werden im Abgeordnetenhaus die Fraktionen in folgender Reihenfolge antreten: Konservativ 138 am Schlusse der letzten Tagung 141...

Italien. Großes Aufsehen macht die Entdeckung einer geheimen Werkstat in Brescia, in welcher nach einer aus der königlichen Waffenfabrik entwendeten Zeichnung das in letzter Zeit hergestellte Kleinkalibrige Gewehrmodell nachgemacht worden ist...

Rußland. Der Präsident des Vereins der Reichsdeutschen zu St. Petersburg, Zillmanns, überreichte am Donnerstag im Auftrage des Vereins dem Marineattaché Korvettenkapitän Kalau vom Hofe zwei für die Seeschiffe "Stein" und "Stosch" zum Andenken an ihren diesjährigen Besuch in der Hauptstadt Russlands bestimmte Andenken...

Ein anderer Zeuge ist der Knecht Luczak: Er sei einmal etwas scharf gefahren, da habe ihn der Kommissar vom Wagen gestoßen...

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 30. Oktober.

Ein neuer Tarif für die Ueberfahrt über die Weichsel...

Der Regierungsrath v. Steinau - Steinrück ist endgültig dem Oberpräsidium in Danzig überwiesen worden.

Dem Marine-Ober-Baurath und Schiffbau-Direktor Wiesinger bei der Werft in Danzig ist die zweite Stufe der dritten Klasse des Chinesischen Ordens des doppelten Drachens verliehen.

Danzig, 30. Oktober. Von 26 Mitgliedern der Rechte der Provinzial-Synode ist folgender Antrag eingebracht worden:

Die Provinzial-Synode spricht die Erwartung aus, daß das Kirchenregiment in stärkerer Weise als bisher der Staatsverwaltung gegenüber den Anspruch der Kirche auf Berufung solcher Professoren für die evangelisch-theologische Fakultäten, die in dem Bekennniß der Kirche stehen, zur Geltung bringen werde.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

In Neufahrwasser brach heute in der Weichselstraße ein Brand aus, in dessen Verlauf zwei Häuser gänzlich niederbrannten und zwei ausbrannten.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

In Neufahrwasser brach heute in der Weichselstraße ein Brand aus, in dessen Verlauf zwei Häuser gänzlich niederbrannten und zwei ausbrannten.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

Die Synode nahm heute den Antrag mit 34 gegen 31 Stimmen an. Sehr scharf sprach Professor Kornill als Vertreter der theologischen Fakultät Königsberg gegen den Antrag.

glieder die Innung zählt, wie viele Lehrlinge bei den Innungsmitgliedern beschäftigt werden, ob die Innung eine Fachschule, eine Herberge und einen Arbeitsnachweis hat etc.

Die von dem Stab der Freiwilligen Sanitätskolonne des Landwehrregiments zu gestern Abend einberufene Versammlung war von etwa 140 Personen besetzt.

Als gestern ein Wildjunge mit seinem Futurwerk der Stadt zufuhr, stürzte aus dem Waldbedienten ein Kerl auf seinen Wagen zu, fiel dem Pferde in die Fügel und brachte das Gefährt zum Stehen.

Die Stadtverordneten bewilligten in der gestrigen Sitzung für die Abwässerungsarbeiten zur städtischen Kanalisation 4000 Mk.

Am Dienstag hat sich hier ein evangelischer Kirchenchor gebildet, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, kirchliche Gesänge für den Gottesdienst und nebenher auch weltliche Gesänge ernstlichen Inhalts zu üben.

Durch einen rohen Scherz ist der Rittmeister K. aus Mienenburg bei Gollantsch fast seines Augenlichtes beraubt worden.

In dem Vortrage, den der Archivar Dr. K. in der hiesigen Sektion der Historischen Gesellschaft hielt, war von ganz besonderem Interesse der Nachweis, daß bereits im Jahre 1815 bei der Vertheilung des Reichthums der Staatsminister v. Stein anregte, die deutschen Theile der Provinz, und zwar vornehmlich den Kreis Bircbaum, der Neumark einzuverleiben.

Vorgestern sind bei dem Brande eines Dominal-Familienhauses in Gachory zwei Menschen ums Leben gekommen.

Der Gewinn von 150000 Mk. der preussischen Lotterie auf No. 107955 ist gestern in die hiesige Kasse gefallen.

In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde, nachdem Herr Bankvorstand Wick eine auf ihn gefallene Wahl zum Stadtrath abgelehnt hatte, der Apothekenbesitzer und Stadtverordnete Herr Philipp zum unbedingten Stadtrath gewählt.

Nach der gestrigen Immatrikulation stellt sich der Besuch unserer Universität auf 788 Studierende, 260 Theologen, 134 Juristen, 308 Mediziner und 86 Philosophen.

Ein Unfall ereignete sich in der hiesigen Papierfabrik. Dort plagte während des Betriebes der Trocken-Rollender. Durch den vernichteten Luftdruck wurden die Mauern durchbrochen und einige hundert Fensterscheiben zertrümmert.

Verschiedenes.

Bruno Werner, der Mörder des Justizraths Levy, ist endlich festgenommen worden. Wie gestern schon kurz erwähnt wurde, gelang am Donnerstag dem Gendarm Bickert in dem hannoverschen Garzküchlein Zellerfeld die Festnahme des Verbrechers.

„Ja, ich bin's, Werner.“ W. weint fortwährend, erklärte aber, nicht er habe den Justizrath ermordet, sondern Grose habe dieses gethan.

In Schlesien sind seit langer Zeit falsche Geldstücke in Umlauf. Jetzt scheint es geglikt zu sein, die Hersteller derselben festzunehmen.

Neuestes. (Z. 2.)

Meserich, 30. Oktober. In der Verhandlung wegen Landfriedensbruchs in Opatowitz beantragte der Staatsanwalt, den Anklagten Rajewicz sen. nur der Verletzung des Vereinsgesetzes für schuldig zu erklären.

Das Gesamtergebnis der Reichstags-Ergebniswahl im Kreise Westphalen-Brandenburg ist folgendes: Peus (Soz.) 7859, von Wedell (kons.) 6286 und Bleil (freis. Volksp.) 4807 Stimmen.

Am Dienstag hat sich hier ein evangelischer Kirchenchor gebildet, welcher sich zur Aufgabe gestellt hat, kirchliche Gesänge für den Gottesdienst und nebenher auch weltliche Gesänge ernstlichen Inhalts zu üben.

Kardinal Hohenlohe ist heute Morgen gestorben.

Kardinal Gustav Adolf Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, ein jüngerer Bruder des jetzigen deutschen Reichskanzlers, war 1823 zu Rotenburg a. H. geboren und studierte in Bonn die Rechte, dann Theologie in Breslau und München.

Ein großer Aufzug zu Gunsten Mac Kinley's und des Sound Money (gesunden Geldes d. h. Goldwährung) wird für nächsten Sonnabend geplant.

Präsident Krüger, der aus den nördlichen Provinzen der südafrikanischen Republik zurückgekehrt ist, erklärte, daß das Leiden und die Hungersnoth unter den Eingeborenen in Betschuanaland nicht zu beschreiben ist.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 31. Oktober: Wollig, kühl, windig, frisch-weiße Regen. Sonntag, den 1. November: Gelinde, wollig, vielfach trübe mit Niederlag, windig.

Danzig, 30. Oktbr. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Rüben, Spiritus, Zucker, and various prices for different grades and quantities.

Königsberg, 30. Oktober. Spiritus-Depeche.

(Fortatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Wolle-Komm.-Ges.) Preise per 10000 Liter loco konting. Mk. — Brief, Mk. 36,80 Geld, Oktober, Mk. — Brief, Mk. 36,50 Geld.

Berlin, 30. Oktbr. Amtlicher Börsenbericht. (Tel. Dep.)

Table with columns for Weizen, Roggen, Hafer, Spiritus, and various market prices and exchange rates.

Statt besonderer Meldung.
8110] Gestern wurde uns ein
Sunge geboren, den der liebe
Gott heute wieder zu sich ge-
nommen hat.
Vornam, den 29. Okt. 1896.
Kreisphysikus Dr. Schröder
und Frau geb. Rabn.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung meiner
Tochter **Martha** mit dem
Friedrich **Friedr.
Natter** befreie ich mich
ergebnis anzuzeigen.
Boppot, im Okt. 1896.
Frau **Anna Fiedler**,
geb. Belau.

**Martha Fiedler
Friedrich Natter**
Verlobte.
Boppot. Reubende,
Kr. Elbing.

8131] Die Verlobung ihrer
Tochter **Fanny** mit dem
Herrn Kaufmann **Meyer**
aus Tiffit befreie ich er-
gebnis anzuzeigen.
Guttstadt, im Okt. 1896.
W. J. Schüler u. Frau.

**Fanny Schüler
Hermann Meyer**
Verlobte
Guttstadt. Tiffit.

Unterricht.
Dr. Schrader's
Borb. Anstalt, Sörlitz
Abit., Fährt., Prim., Ein-
gram. Borz. Erlolge u. Empf.
Gute Pension. Eintr. jederzeit.
**Vin von der Reise
zurück.** [8132]
Th. Kleemann,
Klavierbauer u. Stimmer,
Altmarktstr. 2.

Habe mich in **Wiewe** als
Arzt
niedergelassen und praktiziere in
der Wohnung des Herrn **Dr.
Brauchbar.** [5319]
Dr. Gegner.

7859] Habe mich in **Culm**
a. W. als
Zahnarzt
niedergelassen.
S. Seligsohn,
praktischer Zahnarzt,
Culm, Friedrichstraße 37.

Alle Arten
Uhren
Uhrketten
echt. Schmuckfachen
echt gld. Trauringe
empfehlen wie bekannt zu
billigsten Preisen [6883]
Carl Boesler
vorm. L. Wolf
Graudenz, Oberthornerstr. 34
Grabenstr.-Ecke.

Die besten
und billigsten
Anzüge
Mäntel etc.
kauft
Mütterlein
bei
Gustav Abicht
Bromberg
Fabrik für Herren u.
Knaben Garderobe
Auswahlsendungen doreinwilligst.

Phosphorsäuren Kalk
zu Futterzwecken
garantirt 40% Phosphorsäure,
empfehlen & Cr. 12 1/2 Mark
die Drogen-Handlung von
Fritz Kyser, Graudenz.

Gravatten-Fabrik
Blömer & Co.
St. Ebnis-Cresfeld 25.
Billige Bezugsquelle all.
Arten Gravatten. Auf
Verlangen postfreie
Zusendung von Stoffproben
u. illustr. Preisliste. [29]
8072] Wegen Anschaffung einer
Dampfmaschine verkaufe ich eine
fast neue
Breitdrechmaschine
aus der Fabrik Söthner, Brom-
berg, billigst.
Rampund in Scheibitz
bei Riefenburg Bbr.

Wolle

**Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe,
Socken, Tücher, Schultertragen, Blousen,
Jupons u.**

empfehlen in nur guten, soliden Qualitäten zu sehr
billigen Preisen [7607]

en gros. en detail.

S. Kiewe jr.

Alte Straße 14.

63019.

Grossartig Praktisch



ist der von mir erfundene Claviaturgriff mit abnehmbarer Hinterwand meiner
Concert-Zieh-Harmonikas „Triumph“. Durch diesen neu erfundenen Claviatur-
griff mit abnehmbarer Hinterwand, welcher patentamtlich geschützt ist,
unter Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster No. 63019 (Französisches und
Belgisches Patent) kann die Tastenfederung durch 8 Schrauben gleich blossgelegt
werden. Kein Schraubenschlüssel mehr nötig, da die Schrauben so eingerichtet sind,
dass selbste mit den Fingern fest- und losgeschraubt werden können. Man hat also
mehr Zeit, die Spielart durch diese höchst praktische Einrichtung eine äußerst leichte
geworden, jedoch jeder Käufer Freunde an diesem Instrumente haben
wird. Die Harmonika hat noch 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge, 20 Doppelstimmen,
2 Bass, 2 Zupalter, 75 Mittelbeschläge, offene Claviatur, Bassstimmenschnur, Schräge prachtvolle Musik;
ca. 35 Cm. groß. Für das Brechen oder Zahnen der Tastenfedern lasse ich nach wie vor
10 Jahre Garantie.

Der Preis dieses Instruments beträgt nur 2 Mk. 50, jedoch Jedermann diese Harmonika kaufen kann. Ein
hochfeines 3-fähriges Instrument mit orgeleinfacher Musik kostet nur 2 Mk. 8.—. Ein 4-fähriges Instrument
nur 3 Mark. Verpackung und Selbstlieferung umsonst. Porto 50 Pf. Nur allein zu haben beim Erfinder
Wilh. Muehler, Musikwaaren-Exporthaus, Neuenrade (Westf.)

Spezial-Marke.

Importähnliche Cigarren.

No. 1. Regalia Amazona	à 1/10 Packg. Mk. 60.
No. 2. Perfectos	„ 1/10 „ „ 60.
No. 3. Reina Victoria	„ 1/20 „ „ 80.
No. 4. Regalia Britannia	„ 1/20 „ „ 100.
No. 5. Reina Victoria chica	„ 1/20 „ „ 100.

Musterkistchen à 25 Stück sind von den
einzelnen Sorten erhältlich. [4210]

A. Glückmann Kaliski

Thorn, Graudenz,
Breitestr. 18 — Artushof. — Pohlmannstr. 7.

Plüß-Stauffer-Ritt
das Beste zum Reiten zerbrochen.
Gegenstände. à 30 u. 50 Pf., empfehl.
Paul Schirmacher, Drog. z. Krz.
Getreidemarkt 3 u. Marienwer-
derstraße 19, G. Kuhn u. Sohn.
[2239]

Anzugsstoffe
in vorzüglicher Qualität
und zu billigen Preisen. Spe-
zialität 3 Meter Cheviot
& Anzugs z. f. 10 Mk.
Nachnah. Eigene Fabri-
kation; reichh. tige Muster-
karte franco zu Diensten.
Unverkennbar reelle Christl.
Bezugsquelle.
Eupener Tuchversand
in Cuxen bei Nachen.

Sterilisierte Kindermilch
für die Flasche 10 Pf. von
meinem Milchwagen und in
der bekannten Niederlage ver-
käuflich. [2239]
B. Plehn, Gruppe.

Ferdinand Koch
Größeren Posten trocken,
tieferer [9046]

**Balken-
und Kanthölzer**
für Neubauten hat billig ab-
zugeben **S. Kampa u.,
Graudenz.**

Adlerpfeife
(System Verabaus)
D.R.G.M. 3 Modelle.
Vortheile:
höchste Reinlichkeit,
guter Geschmack,
gesundheitlicher Raucher,
angenehm behaglich.
Brillante Aesthetik.
Goldene Medaille
Wien 1896.
Prospecte gratis
und franco.
B. Kramm & Cie.
Fabrikantenfabrik
Mod. III. Mod. II. Sammerbachstr. 11/12

Trauben-Wein
flaichenreif, absolute Echtheit ga-
rantirt, Weißwein à 60, 70 und
90, alten kräftigen Rothwein
à 90 Pf. pro Liter, in Flaschen
von 35 Liter an, zuerst v. Nach-
nahme. Probenflaschen berechnet
gerne zu Diensten. [5727]
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

8052] Dom. St. Warkowitz bei
Rehbof hat 30 Cir.
Tafeläpfel
zu verkaufen.

**Auss. erreg.
Die hoch-
Conc. Musi-
k. meine
Harmonik!**
2 Chör. 10 St.,
3 Bälge, M. 5.
3 Chör. 10 St.,
3 Bälge, M. 7,50
u. M. 9. 4 Chör., 10 St., 3 Bälge, M. 10
u. M. 12,50. 4 Chör., 19 St., 3 Bälge,
M. 12,50 u. M. 15. 4 Chör., 21 St., 3 Bälge,
M. 15, u. M. 18. Mitt. 6 St., 6 M., 24
Zeit u. 36. M. 12. Gr. Notenbuch u.
Verp. frei. Reelle Bed. u. zugef.
Friedr. Jungblodt, Balvo i. Westf.

Dieses Blasacordeon hat 20
Melodien, 6 Accord- u. 2 Bass-
stimmen, wunderb. überausch.
Musik, sof. v. Jederm. zu spielen;
Preis nebst Lern- und Spielbuch
2,50 u. 3 Mk. Porto 80 Pf. Vor
minderwertigen Nachahmungen
warne ich. [5028]

Concert-Ziehharmonikas
mit verbess. Tastenmechanik und
Klappenfederung, extra starkem
Balg mit Metallteilen an jed.
Falte, starkem Orgelton
10 Tast. 50 St. 2 Chör. 2 Bälge, 50 Mk.
10 " 70 " 4 " 2 " 7,50
10 " 90 " 4 " 2 " 9,50
10 " 102 " 4 " 2 " 12,50
2 " 130 " 6 " 6 Reg. 18,50
Lernbücher gratis. Preisliste
über alle and. Instrumente.
G. Weiss, Schöneck i. Sachf.

Jedem zum Nutzen!
8119] Wer ein Loos der **Kgl.
preuss. Klassen-Lotterie** spielt
oder spielen will, verlange
eigenen Interesse den Pros-
der **privat. Vereinigung a.
Spielern obiger Lotterie gratis
vom Schriftführer
Hermann Jartz,
Weferlingen, Prov. Sachf.**

Vorschuss-Verein Bischofswerder
(E. G. m. u. Haftpf.)
Sonntag, den 8. November 1896
Nachmittags 2 Uhr, in Mandelius' Hotel
General-Verammlung
zu welcher die Genossen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen
ergebnis eingeladen werden. [8044]

Tages-Ordnung:
1. Beschlusfassung über die am 29. Mai cr. durch Herrn Revisor
Fohl abgehaltene Revision. § 61 Gesf.
2. Wahl des Kassiers pro 1897/98. § 4 St.
3. Wahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern pro 1897/98 in Stelle
der wegen Ablauf ihrer Wahlperiode ausscheidenden Herren
G. Mandelius, F. Teichle und J. Ruffowski.
4. Wahl einer Einzahlungs-Kommission pro 1897.
5. Entschädigung an die Aufsichtsrathsmitglieder pro 1896.
6. Ausschluß von Mitgliedern.
7. Geschäftliche Mittheilungen, namentlich über Schulde-
Delictische Kredit-Genossenschaften und Raiffeisen'sche
Darlehnskassen.
Bischofswerder, den 23. Oktober 1896.
Der Vorsitzende des Aufsichtsraths,
G. Brach.

Ungarwein
zuverlässig rein und in Folge
von Massenumsatz thatsächlich
am billigsten, die Flasche mit
Mk. 1,00. Postfass, 4 Ltr., Mk.
7,00 aufwärts liefert die Ungar-
wein-Gross-Handlung von
8133] **B. Krzywinski.**

Für nur
5 Mark,
mit großer
Klode 50
Pf., m. Tri-
angel 30 Pf.,
extra, verjend.

gegen Nachnahme meine bedeutend
verbesserten, thatsächlich als vor-
züglich anerkannten, und bestens
abgetimmten **Non plus ultra
Konzert-Zieh-Harmonikas**, 35
cm hoch, 2 Chör., mit 10 Tasten,
2 Register, 2 Bälgen, 40 garantirt
besten Stimmen, 3theiligen unver-
wundlich starken Doppelbälgen mit
Edelstimmern 2 Zupaltern,
vielen Mittelbeschlägen, offener
Klaviatur und ungemein starker,
orgelartiger Musik. Verpackung
frei, Porto 80 Pf. Schule um-
sonst, Preisliste gratis. **Garanti-
ert:** Umtausch und tägliche
Nachbestellungen. Ein 3-fähriges
Prachtwerk kostet bloß 6 1/2 Mark,
ein 4-fähriges nur 8 Mark, ein
6-fähriges bloß 13 Mark und ein
2-reihiges mit 19 Tasten nur
10,20 Mark, mit 21 Tasten bloß
11 Mark. [4448]
**Herrmann Severing,
Neuenrade (Westf.)**
Ich warne vor marktfeierei-
schen Annoncen und garantire
ferner 10 Jahre für die Halt-
barkeit der Tastenfedern, eventuell
liebere Ersatztheile umsonst.

Wohnungen
Der Laden Pohlmannstr. 32,
Ecke Grabenstraße, zu jed. Gesch.
passend, ist sofort unt. günstigen
Bedingungen zu vermieten.

Pr. Holland.
6511] In meinem Hause Markt 1,
lebhafteste Geschäftslage, Kreuz-
drei Straßen, von so gleich ein
großer, heller
Laden
mit 2 Schaufenstern, sowie daran
anschließende Wohnung zu verm.
H. G. Plathe Nachfolger,
Kr. Holland.

Ju Schneidemühl
ist ein groß., hell. Lad. m. 2 gr.
Schaufenst. u. angrenz. Wohn., i.
best. Geg. d. Stadt, nabe a. Markt,
i. jed. Gesch., bef. f. Herren- u.
Knab. Garderob., jew. Manufaktur-
Waar. geeignet, sof. zu vermiet.
Näh. b. Jacob Wolff, Schneidm-
mühl, Postenstr. 27. [5771]

Die in der Festungsstr. Nr. 14/15
gelegene herrschaftl. Wohnung,
8 Zimmer, reichliches Zubehör,
großer Garten und Pferdehstall,
Büchereistube etc., sofort zu ver-
mieten u. zu beziehen. Näheres
Amtsstraße 14, 1 rechts. [5817]

**Bromberg.
Ein Laden**
mit 3 Zim., Wohnung und allem
Zubehör, in Bromberg, bester
Geschäftslage zu jedem Gesch.
passend, billigst zu vermieten
bei **Günther, Bromberg,
Elisabethmarkt 4.** [6274]

Ein klein. Laden
mit 2 Zim., Wohnung und Zu-
behör, in guter Geschäftslage
Brombergs, für Barbier- oder
sonst klein. Geschäft passend, billig
zu vermieten bei **Günther,
Elisabethmarkt 4, Bromberg.** [6275]

Pensio:
1-2 junge Mädchen finden
auf einer kl., wunderhübsch geleg.
Wohnung Ditr. Gelegenheit, die
Wirthschaft zu erlernen, sowie
sich in Musik, Sprachen u. Hand-
arbeit auszubilden. Pension-
preis 300 Mk. Neb. brief. unt.
Nr. 8036 a. d. Exped. d. Gesf. erb.
[7849] Suche zum Miterziehen
meiner Tochter im Alter von
15 und 9 Jahren noch einige
Töchter. Frau Pastor Wächter,
Lubow, Kreis Neutettin.

Geb., kinderloses Ehepaar auf
wunderhübsch gelegener Wohnung
Ditr. möchte 1-2 jg. Mädchen
(Bairern) gegen geringe Pension-
vergütung dauernd lieben. Heim
gewöhren. Neb. briefl. unt.
Nr. 8037 a. d. Exped. d. Gesf. erb.

Verloren, Gefunden.
Gefunden
eine hölzerne Zandepumpe.
Dieselbe ist gegen Erstattung der
Inferentkosten abzuholen in
Dattliewo b. Kornatowo.

Vereine.
R.-V. G. 2 Uhr Schützenhaus:
Mifakte. [8022]

Das Quartal
der Biegler-Jungung für den
Regierungsbez. Königsberg
findet **Mittwoch, den 25. No-
vember, in Wormditt, Hotel
zur Hoffnung**, statt, wozu die
Mitglieder ergebenst einladet.
**H. Wunderlich,
Obermeister.**
7940]

Vergnügungen.
Hotel zum Schwarzen Adler
Sonntag, den 1. November:
Grosses Konzert
von der ganzen Kapelle des
Regts. Graf Schwerin.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspr. 50 Pf.
Vorverkauf wie bekannt. Nolte.

**Circus
A. Braun**
Sonabend,
2 Vorstell.

Nachmittags 4 Uhr: 2. Extra-
Familien- u. Kinder-Vorstell.
Abends 8 Uhr: Hauptvorstell.
In dieser Vorstell. großes
Konkurrenz-Bettreiten, aus-
geführt von mehr. jung. Herrn tief.
Stadt. 50 Mk. Präm. Demjen, welcher
dreimal steh. 3 Pferde i. d. Manege
berumreit. Sonntag: Abchieds-
vorstell. 4 Uhr. 8 Uhr. Um gütigen
Zuspruch bittet **A. Braun.**

Jablono.
Hotel „Deutscher Kaiser“
(Jagodzinski)
Sonabend, den 7. Novbr. d. 38.,
Abends 8 Uhr:
**Großes Extra-
Streich-Konzert**

ausgeführt v. Trompeterkorps
des **Alancu-Regiments von
Schmidt, Thorn**, unter Leitg.
des Stabstrompeters **Windolf.**
Entree pro Person 50 Pf.
Nach dem Konzert
Stranzchen.
(Besondere Einladungen werden
nicht ausgesandt.) [8069]

Danziger Stadttheater.
Sonabend: Der Obersteiger.
Donnerst. [257]
Sonntag: Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen: **Arieg
im Frieden.** Lustspiel. Abends
7 1/2 Uhr: **Das Witwenmädchen
von Schöneberg.** Volksstück.

Stadttheater in Bromberg.
Sonabend: **Atimo.** Lustspiel.
in 4 Akten von G. von Moser.
Sonntag: **Fiddide und Sohn.**
Den durch die Expedition
zur Ausgabe gelangten
den Exemplaren liegt ein Prospect
über **Ludwig Angenruber's
gesammelte Werke** von der
**C. G. Köthe'schen Buch-
handlung in Graudenz** bei.

Sämmtlichen Exemplar-
ren der heutigen Num-
mer liegt eine Empfehlung der
**Cafée-Großhandlung Theo-
dor Maass, Hamburg I,
Speerstr. 10**, bei, worauf be-
sonders aufmerksam gemacht wird.
heute 3 Blätter.

Vierte Westpreussische Provinzialsynode.

V.

Danzig, 29. Oktober.

Am Donnerstag brachte (was zur Ergänzung der telegraphischen Mittheilung noch bemerkt sei) Synodale Konfistorialrath Frank folgende Erklärung als Antrag ein:

Die Westpreussische Provinzialsynode legt einmützig dafür Zeugniß ab, daß das Duell wider Gottes heiliges Wort und Gebot und daher Sünde ist, und erklärt, daß auf dem Wege der Verbreitung und Vertiefung christlicher Erkenntniß und durch geeignete gesetzliche und administrative Maßregeln von den dazu berufenen Stellen aus seine Beseitigung zu erstreben ist.

Synodale Superintendent Böhmer-Marienwerder erklärte dazu: In Anbetracht, daß alles Wesentliche, was in unserem Antrag enthalten ist, auch in der eben verlesenen Erklärung zum Ausdruck kommt, stimmt die Rechte im Interesse einer einmütigen Kundgebung der Synode dem Antrag der anderen Seite bei. Dieser Antrag wurde nunmehr einstimmig angenommen.

Die Kollekten-Kommission schlägt der Synode vor, sie möge die Kollekten für den Provinzial-Verein für innere Mission am Palmsonntage, für das Diakonissen-Mutterhaus in Danzig am zweiten Oftertage, für das Krankenhaus der Barmherzigkeit in Königsberg am Todtenfeste, für die Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Karlsburg am ersten Sonntage im Juli, für das evangelisch-mennonitische Waisenhaus in Neuteich am ersten Sonntage im September für die drei Jahre 1897, 1898 und 1899 genehmigen. Im Anschlusse daran erucht die Provinzial-Synode das Konfistorium, die Vorstände kirchlicher Vereine und Anstalten, die eine regelmäßig wiederkehrende Kirchen-Kollekte beantragen, mit ihren Anträgen an die Provinzial-Synode zu verweisen. Der Antrag wurde angenommen.

Ein Antrag der Synode Danzig Land, betreffend die Aenderung der §§ 55-57 und 182 des Strafgesetzbuches, hat der Petitions-Kommission vorgelegen. Diese hat den Antrag gestellt: die Provinzial-Synode wolle beschließen, dahin zu wirken, daß das strafmündige Alter vom 12. auf das 14. Jahr hinaufgerückt werde, und daß das Schulalter der Mädchen vom 16. auf das 18. Jahre erhöht werde.

Referent Synodale Pfarrer Kleefeld führte, der „D. Z.“ zufolge, aus, die Kommission habe darin mit der Synode Danzig-Land übereingestimmt, daß Kinder nicht in das Gefängniß gehören, wo sie nur noch mehr verderben würden. Das solle durch Heraushebung des strafmündigen Alters erreicht werden. Was den zweiten Punkt betreffe, so bestimme das Gesetz, daß ein Mädchen, welches ein sittliches Verhältnis, die Ehe, eingehen wolle, dazu die Erlaubniß der Eltern oder Vormünder brauche, während das Gesetz ihr das Eingehen eines unächtlichen Verhältnisses nach dem 16. Lebensjahre gestatte. Das solle durch den Antrag der Kommission geändert werden. Auch sei es notwendig, daß ein Strafverfahren gegen den Verführer nicht erst auf Antrag der Eltern und Vormünder, sondern von Amtswegen durch den Staatsanwaltschaft eingeleitet werde.

Synodale Professor Dr. Cornill-Königsberg wies darauf hin, daß das Gesetz ein solches Verbrechen wie eine Sachbeschädigung behandle, die nur auf Antrag bestraft werden könne. Das sei aber eine Fiktion auf den christlichen Staat, ein derartiger Verführer müsse mit Jugendhaus bestraft werden. Die Erhöhung des strafmündigen Alters werde aber wenig helfen. Er beantrage die Erhöhung des Schulalters abgesehen und eine Verschärfung der Strafgesetze zu verlangen. — Die Synode nahm den Antrag der Kommission mit dem Zusätze an, daß eine Verschärfung der Strafbestimmungen erstrebt werden solle.

Der Vorstand der deutschen Sittlichkeitsvereine hat bei dem Synodalvorstand den Antrag gestellt, er möge die Frage: „Was kann geschehen, um der Prostitution wirksam entgegen zu treten?“ in den Kreis der Beratungen ziehen, damit durch geeignete Kundgebungen die Sittlichkeitsbestrebungen gefördert würden. Der Antrag ist der Petitionskommission überwiesen, welche der Synode vorschlägt, die Erwartung auszusprechen, daß ihre Mitglieder allen ihnen zu Gebote stehenden Einfluß zur Unterstützung und Förderung der Bestrebungen der deutschen Sittlichkeits-Vereine geltend machen werden. Ferner wolle die Provinzial-Synode beschließen, an die General-Synode die Bitte zu richten, dieselbe möge an zuständiger Stelle dahin vorstellig werden, daß ein Gesetzentwurf gegen die Prostitution dem Reichstage wieder vorgelegt werde. — Der Antrag der Kommission wurde ohne Debatte angenommen.

Zu dem Antrage der Kreisynode Marienwerder, betreffend die Unterbringung sittlich verwahrloster Kinder, beschloß die Provinzialsynode einstimmig auf Antrag der Petitionskommission, an den Oberkirchenrath und die General-Synode das Gesuch zu richten, bei den hohen Staatsbehörden im Interesse der sittlichen Bewahrung und Rettung der in Gefahr der Verwahrlosung stehenden Kinder im schulpflichtigen Alter dahin vorstellig werden zu wollen, daß in dem Gesetze vom 13. März 1878, betreffend Unterbringung sittlich verwahrloster Kinder, die Altersgrenze, bis zu der das Gesetz in Anwendung zu bringen ist, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre ausgedehnt werde.

Die Kreisynode Marienwerder hat auch Vorschläge gemacht, um der „Unkürlichkeit und Zuchtlosigkeit der Jugend“ im Alter von 14 bis 20 Jahren zu steuern. Die Petitionskommission empfiehlt die Annahme der Vorschläge der Kreis-Synode Marienwerder in nachstehender Form: Die Provinzial-Synode wolle beschließen, sich an den Ober-Kirchenrath und an die General-Synode mit der Bitte zu wenden, dafür wirken zu wollen, daß durch gesetzliche Maßnahmen der bedrohlich anwachsenden Zuchtlosigkeit der Jugend im Alter von 14 bis 20 Jahren wirksamer als bisher gesteuert werde. Als geeignete Mittel dazu betrachtet die Provinzialsynode 1) die Beschränkung der Freizügigkeit der jungen Leute bis zum vollendeten 21. Lebensjahre durch Abzugsheine und Führungszugnisse, 2) das Verbot des Besuchs von Wirthshäusern, Tanzlokalen und politischen Versammlungen für junge Leute bis zum vollendeten 16. Lebensjahre ohne Aufsicht ihrer Eltern, Vorgesetzten und Pfleger, 3) das Verbot der Beschäftigung junger Mädchen bis zum vollendeten 18. Lebensjahre als Schänkerinnen in öffentlichen Lokalen, 4) Förderung des Fortbildungsunterrichts für die Jugend beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre, thunlichst unter Aufnahme des Religionsunterrichtes, 5) Verschärfung der Strafbestimmungen für Missethäter.

Es entspann sich eine längere Debatte, in der die Synodalen Jacobi-Thorn gegen, Böhmer-Marienwerder, Bonstedt-Zentau, Gerlich-Schwyz und v. Scheller-Marienwerder für die Annahme des Antrages der Kommission sprachen. Die Vorlage wurde dann angenommen.

Zum Schlusse folgten eine Reihe von Wahlen. Zu Mitgliedern der theologischen Prüfungs-Kommission wurden Gymnasial-Direktor Kahle-Danzig, Superintendent Böhmer-Marienwerder und als Stellvertreter Superintendent Reinhard-Freistadt, zum Provinzial-Synodal-Mechner die Herren Superintendent Dr. Claas-Fraust und als Stellvertreter Gronau-Danzig und schließlich zu Abgeordneten zu General-Synode wurden, wie bereits der „Gefellige“ gestern kurz berichtet hat, die Herren Superintendent Kähler-Neuteich, Pfarrer Edel-Graudenz, Superintendent

Claas-Fraust, Gymnasialdirektor Kahle-Danzig, Schulrath Danus-Danzig, Major v. Bernsdorff-Peterkan, Konfistorial-Präsident Meyer, Konfistorialrath Schaper-Wohlaff, Gutsbesitzer Röhrig-Michau und als ihre Stellvertreter die Herren Superintendenten Rübjenen-Moctran, Schewe-Lessen, Strehlow-Lüben, Direktor Bonstedt-Zentau, Stadtrath Rittler-Thorn, Kommerzienrath Claassen-Danzig, Superintendenten Voie-Danzig, Karman-Schwyz und Verwaltungsgerichts-Direktor Döhring-Danzig gewählt.

Donnerstag Nachmittag fand ein Wahl statt. Morgen wird die Synode geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 30. Oktober.

— Alle den Transport von feuchter verdächtigem Vieh nach dem Breslauer Schlachthofe betreffenden Anfragen und Benachrichtigungen der Ortspolizeibehörden sind fortan nicht an das Postzel-Präsidium, sondern an das Veterinär-Polizei-Bureau des Viehhofs in Breslau zu richten.

— Am Reformationsfeste (1. November) wird in allen evangelischen Kirchen der Provinz Westpreußen eine Kollekte für die Zwecke des Westpreussischen Haupt-Vereins der Deutschen Luther-Stiftung veranstaltet werden.

— Die Zahlung der Gehälter und Pensionen mit Einschluß der Invaliden-Pensionen erfolgt aus den königlichen Kassen bereits am Sonnabend, den 31. Oktober, wogegen die Wittwen- und Waisengelder und Unterstützungen erst am Montag den 2. November gezahlt werden.

— Die Fahrpost-Verbindung zwischen Lautenburg und Neuzielun wird Ende dieses Monats aufgehoben; in Zukunft soll der Verkehr zwischen dem Postamt Lautenburg und der Agentur Neuzielun durch Postboten zu Fuß vermittelt werden.

— Zur Körnung der Hengste für den Kösliner Kreis ist ein Termin auf den 23. November in Köslin anberaumt. Vorsitzender der Körnungskommission ist Herr Generalleutnant z. D. v. Warte-Neleben auf Schwirwin.

— [Jagdergebnisse] Bei der am Mittwoch in der Försterei Sandau bei Krone a. Br. abgehaltenen Treibjagd wurden 37 Hasen, 5 Füchse, 1 Waldschnepe und 5 Hühner geschossen.

— In dem am nächsten Sonntage stattfindenden Volksunterhaltungsabend werden eine Anzahl Deklamationen in schlesischem, sächsischem, oberbayerischem, ostpreussischem und mecklenburgischem Dialekt zum Vortrag kommen. Unter den musikalischen Aufführungen werden drei vierstimmige, vom ganzen Seminarchor (90 Seminaristen) gesungene Lieder besonderes Interesse erregen.

— Der Landrath Dr. Wiesitzschel v. Wischau in Danzig ist zum Staatskommissar für die Invalidentät- und Alters-versicherungs-Anstalt Westpreußen, an Stelle des von diesem Amte auf seinen Antrag entbundenen früheren Regierungsraths, jetzigen Ersten Bürgermeisters Delbrück in Danzig, bestellt worden.

— Der Kaplan Skowronski in Tolkenitz ist zum Pfarrverweser ernannt.

— Der Landmesser Schmidt zu Stettin ist zum kgl. Ober-Landmesser ernannt.

— Die Wahl des Landrathsamtsverwalters Regierungs-Professors v. Schwerin in Thorn zum Deichhauptmann der Reshavener Niederung und des Gemeindevorstehers Krüger in Ober-Reshavau zum stellvertretenden Deichhauptmann derselben Niederung ist bestätigt worden.

— Der Gerichtsdienere Gröger bei dem Amtsgericht in Elbing ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Der Bureaugehilfe Paul Pantoni in Flatow hat am 8. Juni d. Js. einen Zimmermannslehrling mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens in dem Flatower Stadte-see gerettet; der Herr Regierungs-Präsident bringt dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß er dem Pantoni für diese That eine Prämie von 30 Mk. bewilligt hat.

— Zu dem Berichte über die Stadtverordneten-Versammlung ist vermerkt zu bemerken, daß die Volksschul-Lehrer in Graudenz erst nach 40jähriger Dienstzeit (nicht nach 30jähriger) das Höchstegehalt erreichen.

i Galmsee, 29. Oktober. Der Neubau des Schulhauses in Galmsee ist nun vollendet, und mit dem Unterricht wird am 2. November begonnen werden. Seit dem 1. April waren die Kinder ohne allen Unterricht, da es an einem geeigneten Lokale mangelte. Die Anstellung eines zweiten Lehrers dürfte sich wohl bis April hinziehen, da erst wegen Ausbringung des Gehaltes unterhandelt wird. Auch ist noch nicht entschieden, ob er evangelischer oder katholischer Religion sein wird. — Das Ausnehmen der Zuckerrüben wird in der nächsten Woche beendet sein. Der Ertrag ist geringer, als man anfänglich annahm. Auch der Zuckergehalt soll viel zu wünschen übrig lassen. Die Kampagne der Fabrik dürfte deshalb früh beendet werden, zumal täglich mehr Rüben verarbeitet werden als in den Vorjahren. Vor einigen Tagen war die erste Million Zentner erreicht.

in Rosenbera, 29. Oktober. Heute beging das Altsther Schneider'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde die Ehejubiläumsmédaille verliehen und von der evangelischen Kirchengemeinde eine Bibel geschenkt. — Die Hoffmann'sche Theatergesellschaft aus Graudenz trifft am 9. November hier ein und wird 9 Vorstellungen geben. — Der Vorstand des vaterländischen Frauenvereins beabsichtigt Anfangs Dezember zum Besten des Vereins eine Wohlthätigkeitsaufführung zu veranstalten. — Der in der Strafkammerstrafe vom 15. August d. Js. wegen Diebstahls zu acht Monaten Gefängniß verurtheilte Schreiber Otto Kühner aus Dt. Eylau erhielt in der heutigen Strafkammerstrafe eine Zusatzstrafe von sechs Wochen Gefängniß. K. hatte, bevor er seinen Diebstahl eingestand, gegen den Bestohlenen, Brunnenmacher M. Dt. Eylau, der ihn des Diebstahls sofort bezichtigte, Privatklage wegen Beleidigung beim Amtsgericht in Dt. Eylau erhoben, M. mithin wesentlich falsch beschuldigt.

in Miesenburg, 29. Oktober. Der hiesige Thurmbau-Verein, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, die Mittel für den Bau eines Thurmes für die katholische Kirche durch freiwillige Beiträge aufzubringen, hat sein Ziel trotz der kurzen Zeit seines Bestehens beinahe erreicht. Die auf 18- bis 19 000 Mark veranschlagte Bausumme ist schon jetzt zum weitaus größten Theile beisammen. Deshalb wird voraussichtlich zum nächsten Frühjahr mit dem Bau begonnen werden.

in Marienwerder, 28. Oktober. Die amtliche Pastoralkonferenz für die Geistlichen der Diözese Marienwerder-Stuhm wird hier am 4. November abgehalten. — Herr Lehrer Erdt in Marienau ist nach Firkau, Kreis Schlochau, versetzt.

in Aus dem Kreise Stuhm, 28. Oktober. Noch ist man bei Baumgarth nicht mit der Freilegung der Pfahlbrücke fertig, und schon hat man auf den katholischen Pfarrwiesen eine andere Brücke entdeckt. Besucher, welche diese Brücken besichtigen wollen, strömen von weit und breit herbei.

B Tschel, 28. Oktober. Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen sind hier auf den 9. November anberaumt worden. Es scheiden aus der 1. Abtheilung Herr Kaufmann Max Lehmann, aus der 2. Abtheilung Herr Aderbürger Justus Köster, aus der dritten Abtheilung die Herren Obermeister Melzer und Obermeister Bich aus. Eine Wiederwahl der sämtlichen ausscheidenden Herren ist zu erwarten.

Et Kronc, 28. Oktober. Die königl. Vaugewerkschule hat das Winterhalbjahr mit 230 Schülern eröffnet.

Dr. Stargard, 28. Oktober. Am Montag starb in Berlin Frau Helene Goldfarb, die Mutter des hiesigen Veigeordneten Herrn Fabrikbesitzer Goldfarb. Die Verstorbene hat eine lange Reihe von Jahren dem vaterländischen Frauenverein und dem Israelitischen Frauenverein als Vorstandsmittglied angehört und die Zwecke dieser sowie anderer wohlthätigen Vereine mit opferwilligem Einn gefördert. Im Kriegsjahre 1870/71 wurde ihr die Kriegsdankmünze für Nichtkombattanten verliehen, wegen ihrer hervorragenden Verdienste um die Pflege im Felde verwundeter Krieger. In letzter Zeit war sie Ehrenvorsitzende des hiesigen Zweigvereins des vaterländischen Frauenvereins und gehörte als Mitglied dem Vorstande des Provinzialvereins zu Danzig an.

Dirschau, 29. Oktober. Die Wahlen der Herren Apothekenbesitzer Menzing, Fabrikbesitzer Preuß und Kaufmann Klitz zu Mitgliedern des Magistrats auf eine sechsjährige Amtsperiode sind vom Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

Dr. Holland, 28. Oktober. Auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Podzun hatten sich 16 Herren aus der Stadt versammelt, um die Errichtung eines Kriegerdenkmals zu erörtern. Da die Erschienenen sich für diesen Plan ausgesprochen, traten sie sofort zu einem Komitee zusammen, das noch durch Herren vom Lande erweitert werden soll. Das Denkmal soll dem Andenken des Kaisers Wilhelm I. und der gefallenen Krieger des Kreises von 1864, 1866 und 1870/71 gewidmet sein. Die Kosten sollen durch Sammlungen, festliche Veranstaltungen u. s. w. aufgebracht werden. Auch soll die Bürgergasse angegangen werden, auf den Serwis, der ihr aus Anlaß der diesjährigen Einquartierung zuzieht, zu Gunsten des Denkmalsaufwandes zu verzichten. In den ausführenden Ausschuss wurden folgende Herren gewählt: Landrath v. Reinhard Vorsitzender, Bürgermeister Podzun, Superintendent Krulenberg, Buchdruckereibesitzer Weberstädt, Prediger Liedtke, Mühlenbesitzer Stach, Sanitätsrath Dr. Stielau, Graf zu Dohna-Schlobien, Gutsbesitzer Pelz, Croffenfelde, Rittergutsbesitzer Wichmann-Rahngest.

in Domnau, 28. Oktober. Das Opfer einer sinnlosen Wettfahrt wurde der Fleischermeister Brosch von hier. Auf dem Heimwege vom Bartensteiner Viehmarkt unternahm er mit einem Friedländer Schlägermeister eine Wettfahrt, wobei die Pferde des Br. scheuten; an einer Grabenkannte überstiegen sich das Gefährt und schleuderte die Insassen in den Chauffee-graben. Als der sofort hinzugerufene Arzt eintraf, konnte er nur den Tod des Br. feststellen. Br. stand im kräftigsten Mannesalter und war ein allgemein geachteter Mann.

Guttstadt, 28. Oktober. Die hiesige Trichinen- und Finnenversicherung hat nach den zwei Jahren ihres Bestehens einen Barbestand von 2048 Mk. Das Statut soll dahin geändert werden, daß auch die Schweine der Landleute in der Versicherung Aufnahme finden. Am 1. November tritt hier die neu gegründete Stadtparkasse ins Leben.

Aus dem Kreise Bromberg, 29. Oktober. Eine weitere Hengsthaltungs-gesellschaft in Orzendorf ist gegründet worden, wo zu diesem Zweck auf Anregung der Herren Rittersguts-pächter Boden-Concerzewo und Gutsbesitzer Bigalk-Grenz-dorf eine Versammlung von Landwirthen stattfand. Die Genossenschaft bezweckt ebenfalls die Züchtung kaltblütiger schwerer Pferde. Zum Direktor wurde Rittersguts-pächter Boden-Concerzewo, zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Lieutenant Zimmermann-Herzfelde gewählt. Rentant ist Herr Bigalk. Zu Beisitzern wurden die Besizer Krüger, Friedr. Voerke und Fenske gewählt. Es wurde ein Betrag von 5000 Mk. zur Anschaffung eines belgischen Hengstes bewilligt, für den Herr Bigalk stationirt wird. Nach Gründung dieser Genossenschaft werden in Zukunft im Bromberger Kreise sieben Hengste kaltblütigen Schlages decken. Die Landwirthe hoffen, dadurch mit der Zeit zu einem brandbaren Ackerpferde zu kommen.

Schulitz, 29. Oktober. In der Generalversammlung des hiesigen Borschuvereins wurden die Herren Kaufmann G. Behnke und Fleischermeister Gudel auf drei Jahre als Aufsichtsraths-Mitglieder wiedergewählt.

* Wroslaw, 29. Oktober. In der Generalversammlung des hiesigen Borschu- und Sparkassen-Vereins wurde der bisherige Kassirer Herr Krellau auf drei Jahre wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wählte man die Herren Kaufleute M. S. Machol und J. Pajdzerski I und Möbelfabrikant J. Kuhnert. — Die hieselbst neugegründete Bäckerei-Genossenschaft hat das Grundstück des Zimmermeisters Balkow gekauft.

in Schneidemühl, 28. Oktober. Der Lehrer D. in Kolmar züchtigte den Sohn eines Bürgers. Da die Strafe einige Striemen zurückgelassen hatte, beschwerte sich der Vater bei dem Kreis-Schulinpektor, dieser konnte aber in der Züchtigung eine Ueber-tretung des Züchtigungsrecht seitens des Lehrers nicht erblicken. Der Vater hielt den Knaben darauf einige Tage von der Schule zurück, weil der Knabe sich angeblich von den Folgen der Züchtigung erst erholen mußte. Er wurde deswegen in eine Schulstrafe von 20 Pfg. genommen. Er beantragte beim Schöffengericht zu Kolmar gerichtliche Entscheidung, die aber zu seinen Ungunsten ausfiel. Heute wurde er auch mit der Berufung von der hiesigen Strafkammer abgewiesen, da nach Ansicht des Gerichts kein Grund vorlag, den Knaben aus der Schule fern-zuhalten. Der Vater hat nun statt der 20 Pfennige Schulstrafe mehr als 100 Mark Kosten zu zahlen.

Stolz, 29. Oktober. Unsere Freiwillige Feuerwehrr beging dieser Tage ihr 20jähriges Stiftungsfest unter großer Theilnahme der Vertreter der städtischen Körperschaften und der inaktiven Mitglieder der Wehr.

Verchiedenes.

— [Amerikanisches Obst.] In diesem Herbst sind bis jetzt 600000 Fässer Obst aus den Vereinigten Staaten und Kanada nach Europa verschifft worden. Um diese Zeit im vorigen Jahre betrug die Einfuhr nach Europa nur 36000 Fässer. Die Aepfel sind in London so billig, wie lange nicht. Viele Obstläden verkaufen sie zu 1 Penny (circa acht Pfennig) das Pfund. Auch in Berlin wird amerikanisches Obst in großer Menge verkauft. Man sieht, die amerikanische Konkurrenz wird unsern Obstbauern immer gefährlicher.

— Ein neues großes Ausstattungstheater soll in Berlin auf einem Bauerrain in der Friedrichstraße errichtet und bereits im nächstjährigen Spätherbst eröffnet werden. Ein Konfessionarium soll, angeregt durch den Erfolg des Olympia-Theaters, bereits ein großes Kapital für das neue Unternehmen gezeichnet haben.

— [Höchste Kaltblütigkeit.] Engländer: zu einem Löwen, der eben zum Sprung auf ihn ansetzt: „Mahlzeit!“

Thorn, 29. Oktbr. Getreidebericht der Handelskammer. (Mies pro 1000 Kilo ab Bahn verollt.) Weizen mütter, 134-135 Mf. feim hell 153-154 Mf., 130 bis 131 Mf., hell 151-153 Mf. - Roggen mütter, 125-126 Mf., 111-112 Mf., 123 Mf., 110-111 Mf. - Gerste feine Braunwaare 125-142 Mf., feinste über Notiz, Futterwaare 106 bis 107 Mf. - Hafer helle Waare, rein 122-123 Mf.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 29. Oktober 1896. Fleisch. Rindfleisch 35-60, Kalbfleisch 30-62, Hammelfleisch 32-56, Schweinefleisch 37-53 Mf. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50-80, Speck 40-60 Mf. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge - Enten, per Stück 0,90 bis 1,15, Hühner, alte, 0,75-1,15, junge 0,50-0,60, Tauben 0,35-0,40 Mf. per Stück. Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück 2,40-4,50, Enten, junge, 1,50-2,50, Hühner, alte, 0,50-2,80, junge 0,40-0,90, Tauben - Mf. per Stk. Fische. Leb. Fische. Hechte 40-54, Rander 50, Varide 40-50, Karpfen 66-70, Schleie 75-101, Aële 40-44, bunte Fische 39, Nale 71-90, Wells 45 Mf. per 50 Kilo. Fische in Eis. Döselachs - Lachsforellen 93, Hechte 18-50, Rander 20-75, Varide 20-30, Schleie 50, Aële 30, bunte Fische (Welse) 20-26, Nale 30-60 Mf. v. 50 Kilo. Eier. Frische Normal-Eier per 3,60 Mf. v. 50 Stk. Butter. Preis franco Berlin incl. Provizion. Ia 115-120, IIa 105-110, geringere Sorten 95-100, Landbutter 75-80 Mf. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Mf. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen 1,00, weiße lange - , weiße runde 1,75-2,00, blaue -, rote 1,75-2,00 Mf. Kohlrüben per 50 Stk. 1,20-3,00, Merrettig per 50 Stk. 9,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per 50 Stk. -, Salat bief. per 64 Stk. 0,40-0,75, Mörrüben v. 50 Stk. 1,00-1,50, Bohnen, grüne v. 1/2 Stk. 0,05-0,20, Bohnen, per 1/2 Kilogr. 0,08-0,20, Birtinapfel per 50 Stk. 2,00-3,50, Weißkohl per 50 Kilogr. 1,00, Rotkohl per 50 Kilogr. 1,50-3,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,00 bis 3,00, junge per 100 Stk. - Mf.

Stettin, 29. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen fester, loco 162-165, per Oktbr. 165,00, per Oktober- November 165,00. - Roggen fester, loco 122-126, per Oktober 123,00, per Oktober-November 126,00. - Vonn. Hafer loco 128-134. Spiritusbericht. Loco befest., mit 70 Mf. Konsumsteuer 36,50. - Petroleum loco 11,15.

Magdeburg, 29. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% -, Kornzucker excl. 89% Rendement 9,80-10,00, Rohzucker excl. 75% Rendement 7,35-7,85, Feit. - Melis I mit Saß 22,25, Rubig.

12. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Table with columns of lottery numbers. Includes header: 'Ziehung vom 29. Oktober 1896, Vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)' and rows of numbers.

Amtliche Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Table with columns of market prices for various goods like meat, fish, and produce. Includes header: 'Berlin, den 29. Oktober 1896.' and multiple rows of price data.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

8015) Am Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Lautenburg, Band IX Nr. 455, Nr. 456 und Nr. 457, sowie Band V Nr. 221 auf den Namen des Fabrikbesizers Theodor Koch zu Lautenburg, welcher mit Laura geb. Vogel zur Zeit noch in Insudirter Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen und zu Lautenburg belegenen Grundstücke des Theodor Koch am 15. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.

Lautenburg, 25. Oktober 1896. Königl. Amtsgericht. Der hinter dem Arbeiter Paul Krause aus Danzig unter dem 2. September 1896 erlassenen, in Nr. 210 dieses Blattes aufgenommenen Steckbrief wieder erneuert. Urtheil: VI 47/96.

Danzig, den 27. Oktober 1896. Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

8064) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Kricheldorf von Osterode i. Dstr. ist heute am 28. Oktober, Vormittags 9 1/2 Uhr, das Konturverfahren eröffnet worden.

Holzmarkt.

Königl. Oberförsterei Klooschen.

8089) Das Langholz des im Winter 1896/97 zum Einschlag kommenden Schlags im Jagd 23, Velauf Klimaken, schlagungsweise 700 fm, soll stehend im Wege des schriftlichen Aufgebotes in einem Lose verkauft werden.

Holzverkauf.

7941) In dem rund eine Meile vom Bahnhof Czerwin auf der Ostbahn gelegenen Forstrevier des Ritterguts Altjahn soll das im Winter 1896/97 durch tablen Abtrieb einzuschlagende Kiefern-Derbholz in einer Masse von ca. 1900 fm, bei einer Ropfstärke von mindestens 11 cm und einem Anforderungsdreie von 8,50 Mark für den Feimeter, im Wege des schriftlichen Angebotes vor dem Einschlag verkauft werden.

Alooschen, den 27. Oktober 1896. Der Oberförster.

Leichter Nebenverdienst.

M. 3600 jährl. festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäff. woll. verdienen. Offerten u. X. B. 57 beförd. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Kurhaus Bad Polzin.

Komfortabel eingerichtete Kuranstalt für Winterkuren. Kohlen- saure Stahl-, Moor-, Nidnadel-, u. elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserkuren, Massage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Ambitionen: Blutmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Nervenleiden, Herzerkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauses Bad Polzin und an den leitenden Arzt Dr. Schmidt.

Hohle Zähne.

erhält man dauernd in anem, brandbaren Zustände und schmerzfrei d. Selbstamblyren m. Künzels schmerzstillend. Zahn- kitt. Fleisch, f. 1 Jahr ausreichend, a 50 Pf. v. Fritz Kyser. 112

Altjahn, den 28. Oktober 1896. Der Gutsbesitzer, Kurtius.

1628) Leichter Nebenverdienst. M. 3600 jährl. festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäff. woll. verdienen. Offerten u. X. B. 57 beförd. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

12. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Table with columns of lottery numbers. Includes header: 'Ziehung vom 29. Oktober 1896, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)' and rows of numbers.

12. Ziehung der 4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Table with columns of lottery numbers. Includes header: 'Ziehung vom 29. Oktober 1896, Nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)' and rows of numbers.

Kurhaus Bad Polzin.

Komfortabel eingerichtete Kuranstalt für Winterkuren. Kohlen- saure Stahl-, Moor-, Nidnadel-, u. elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserkuren, Massage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Ambitionen: Blutmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Nervenleiden, Herzerkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauses Bad Polzin und an den leitenden Arzt Dr. Schmidt.

Hohle Zähne.

erhält man dauernd in anem, brandbaren Zustände und schmerzfrei d. Selbstamblyren m. Künzels schmerzstillend. Zahn- kitt. Fleisch, f. 1 Jahr ausreichend, a 50 Pf. v. Fritz Kyser. 112

38, weife Wf. bis 0,20, 1,00, 2,00

8078] Der Altsther Andreas Zilinski ist seit dem 15. Februar d. S. von mir heimlich weggegangen. Ich bitte, mir den Aufenthaltsort desselb. mittheilen zu wollen. Franz Koczorski, Besitzer in Wienowko bei Culm.

Zu kaufen gesucht.

8101] Sehr gut erhaltener Hotel-Omnibus (6-8 Sitze) wird zu kaufen gesucht. Meldungen unter X. 100 an die Expedition der Neuen Westpreussischen Zeitung, Preuss. Stargard erbeten.

2896] Die Stärkemehl-Fabrik Bronislaw bei Strelino tauff zu höchsten Tagespreisen. 8042] 200 lb. Meter gebrauchtes Gleis (Eisbahn), gut erhalten, sucht zu kaufen. H. Müller, Gilsenburger Dbr. 8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

8058] Suche 2-300 Zentner Frühkartoffeln zur Saat, zu kaufen und erbitte Proben, sowie Preisangabe. C. Abramowski, Löbau Wpr. Speise- und Fabrik-Kartoffeln kauft ab allen Bahn- u. Wasserstationen. W. Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann mit der kaufmänn. Buchf. vollst. befreundet, sucht u. besch. Ausricht. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 8032 an den Geselligen.

40 Mark

Demjenigen, der einem jungen Mann (Materialist) mit guten Zeugn., leider aber schon einige Zeit ohne Engagement, eine passende Stelle, von sofort befragt. Off. unter F. 100 Thon I. vorklagend erbeten. [8128]

Junger Materialist

flotter Verk., militärr., m. Landfundschr. bew. f. bei besch. Anspr. per 1. Nov. od. spät. Stell. Gesf. Off. sub S. W. postl. Stettin erb.

Gewerbe u. Industrie

Jung. Zeitungsseher

N. S., sucht dauernd Stell. Off. an S. Klob. P. u. S. W. Wpr. 8155] Suche Stellung als Wiegemeister auf einer Handels-Mühle. Frick, Gastwirth, Niederzehren.

Ein tücht. u. zuverläss. Mchtl. u. Schneidemüller, von H. a. b. Fach, vort. Reparatur, H. Neu-u. Umbaut. ausführend, a. i. Landwirthsch. erf., noch i. ungel. Stell., f. als Verführer, Lohn- od. Deputat-Müll. b. besch. Ansp. andern. dauernd. Stell. Antr. f. je u. Lieber-eink. b. ev. a. spät. erf. Beste Zeug. u. Empfehlung. it. 3. Seite. Meld. briefl. u. Nr. 8086 a. d. Gesf. erbeten.

Müllergeselle

militärfrei, mit gut. Zeugn., der Holzarbeit, auch Reparaturen versteht, sucht, wenn möglich als erf. zum 1. bis 15. November Stellung. Meld. m. Gehaltsang. erbittet C. Henke, Reibthal D.S.

Ein in sein. Sache tüchtiger, auch mit Führung u. Reparatur von Dampfmaschinen, Lokomotiven u. vollst. vertrauter Schlosser mit guten Empf. sucht Stellg. Meld. unt. Nr. 7963 a. d. Gesf.

Landwirthschaft

Oberinspektor

evangelisch, 27 Jahre alt, Dst. u. Westpreußen mehrfach konditionirt, sucht z. 1. Septbr. resp. 1. Jan. 97 mögl. festst. Stellung. Auch übernehme d. Bewirthschaft. eines e. Wittwe gehö. Gutes, das ich sp. pacht- od. kaufweise übern. könnte, bin lautionsfah. u. im Besitze aut. Zeugnise. Gesf. Off. erb. u. A. B. 96 postl. Saalfeld Dst.

Landwirth

27 Jahre alt, ev., gut geschult, aus feiner Familie, mit vorz. züglichen Zeugniss. versehen, sucht Stellung per sofort als Beamter. Angenehmer Familien-Anschluss bevorzugt. Gehalt Nebenlohn. Offerten an Herrn Knaak, Hotelbesitzer, Jastrów Westpr. erbeten. [7954]

Offene Stellen

Hauslehrer

für 3 Knaben im Alter von 8, 7 u. 6 Jahren von sofort gesucht. Nur sehr gut empfohlene Herren berücksichtigen. Melkburg, Sumowo v. Raymowo Wpr.

Reisender!

erste Kraft, bei hohem Gehalt, wird für den sofortigen Eintritt von einem größeren, gut eingeführten Spiritusgenbauwerk gesucht. Bedingung ist Kenntnis der Branche u. Kundsch. in Polen, Westpreußen, Pommern u. theilweise auch Mecklenburg u. Brandenburg. Nur Herren mit feinst. Referenzen wollen sich unter Beifügung der Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 8005 an den Geselligen wenden.

Ein tüchtiger Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, findet von sofort Stellung bei Meßfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufakturwaaren u. Konfektion. 8026] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, welches Sonnabends geschlossen, suche per sofort einen der poln. Sprache mächtigen, tüchtigen Verkäufer bei hohem Gehalt. Den Gehaltsanprüchen sind Zeugnisabschrift, nebst Photographie beizufügen. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. E. Vichtenfeld, Bischofswerder Wpr.

Die Zieglermeisterstelle

in Frögenau Ostpr. ist zum 1. Januar 97 neu zu besetzen. Meldungen zu richten an Dom. Lona u. b. Warwalde Dbr. [8040]

Schmiedemeister

mit eigenem Handwerkszeug der sofort zuziehen kann. Persönliche Vorstellung z. Contractabschluß erforderlich. 1 Zischergeselle braucht sofort Rogalski, Gr. Jauth bei Rosenberger Wpr. Mehr. Zischergesell. können v. sof. in Arbeit treten. Joh. Grochalski, Gr. Komorz.

Tüchtige Maurer

auf Accorarbeit können sich sof. melden auf dem Neubau der Zuckerfabrik Jarman (Pomm.) bei Maurermeister Worin. 7810] Ein ordentlicher Bädergeselle und ein Lehrling kann sofort eintreten bei Ewald Callach, Bädemeister, Bischofswerder Wpr.

Vertäufser

8025] Einen tüchtigen Vertäufser für mein Galanterie- u. Kurzwaaren-Geschäft, der im Dekoriren der Schaufenster gewandt ist. Polnische Sprache erwünscht. Den Offerten ist Photographie beizufügen. R. Reinbacher, Lud. Dbr.

Vertäufser

8030] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen Vertäufser der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Offerten Photographie und Zeugnisabschriften beizufügen. S. Kubacki, Dt. Eylau.

Ein unserer Branche

8059] Einen unserer Branche tüchtigen jungen Mann zur Engros- u. Expedition suchen sofort zu engagiren. J. Lewinsohn & Comp., Dampf-Spirt- u. Biqueurfabrik, Dierode Dst.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Fein- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann der poln. Sprache mächtig, bei sehr hohem Salair von sofort. Meld. unt. Nr. 7986 a. d. Geselligen erbeten.

7959] Ein Bädergeselle kann sofort eintreten. Mätle Frankenhagen.

8104] Einen evangelischen Deputat-Schmied Stellmacher und Hofmeister sucht zum 1. April 1897. Dom. Sichts bei Gr. Komorzyna Westpr.

Maschinenschlosser Former jedoch nur nächtliche und selbstständige Arbeiter, sucht für dauernde Beschäftigung G. Voss, Eisengießerei, Maschinen- u. Ausbrennwaaren-Fabrik, 7947] Neuenbaura Westpr.

Ein Maschinenschlosser und Dreher findet für die Wintermonate Beschäftigung. [7915] G. Gehrmann, Marienburg. Verheir. Gutschmied vertraut mit Fußbeischlag und Führung der Dampf-Drehschmied, findet zu Martini Stellung in [8060] Kyritz p. Altsiede.

Ein Geselle und zwei Lehrlinge können sofort eintreten bei Agurts, Klempnerstr., Magnit, bei freier Fahrt. [8111] G. Stellmachergesell. sucht A. Karwinski, Stellmachergeselle, Abl. Nehwalde bei Kgl. Nehwalde. [8063] 7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Müller der sämtliche Reparaturen übernehmen kann. Winter, Ciołek bei Jempełkowo. Für ein Dampfjäger- u. Spelwerk in Ostpr. wird ein tüchtiger Schneidemüller gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

8063] 7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Müller der sämtliche Reparaturen übernehmen kann. Winter, Ciołek bei Jempełkowo. Für ein Dampfjäger- u. Spelwerk in Ostpr. wird ein tüchtiger Schneidemüller gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

8063] 7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Müller der sämtliche Reparaturen übernehmen kann. Winter, Ciołek bei Jempełkowo. Für ein Dampfjäger- u. Spelwerk in Ostpr. wird ein tüchtiger Schneidemüller gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

8063] 7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Müller der sämtliche Reparaturen übernehmen kann. Winter, Ciołek bei Jempełkowo. Für ein Dampfjäger- u. Spelwerk in Ostpr. wird ein tüchtiger Schneidemüller gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

8063] 7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Müller der sämtliche Reparaturen übernehmen kann. Winter, Ciołek bei Jempełkowo. Für ein Dampfjäger- u. Spelwerk in Ostpr. wird ein tüchtiger Schneidemüller gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

8063] 7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Müller der sämtliche Reparaturen übernehmen kann. Winter, Ciołek bei Jempełkowo. Für ein Dampfjäger- u. Spelwerk in Ostpr. wird ein tüchtiger Schneidemüller gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

8063] 7865] Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen Müller der sämtliche Reparaturen übernehmen kann. Winter, Ciołek bei Jempełkowo. Für ein Dampfjäger- u. Spelwerk in Ostpr. wird ein tüchtiger Schneidemüller gesucht. Meldungen mit Gehaltsanprüchen, Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8041 durch den Geselligen erbeten.

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb

empfehl. sein grosses Lager in solid gearbeiteten

Schwedenstr. 26 Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.

200 Arbeiter.

Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

7980) Von meinen Brunnenbauern sind beschäftigt:



der Brunnenbauer Ruppelt in Dentsch...
der Brunnenb. Preis in Rittegut...
der Brunnenb. Hanskopsit in Renendorf...

Da diese Arbeiten bald erledigt sein dürften, bitte ich um weitere Aufträge in Brunnenbauten, Erdbohrungen, Pumpen- u. Wasseranlagen.

Franz Rutzen
vorm. Hermann Blasendorf, Berlin O., Neue Friedrichstraße Nr. 47, Pumpenfabrik, Brunnenbaugeschäft.

Schweizer Uhren
sind die besten.

Liefere solche porto- u. zollfrei.
Silber-Remtr. Goldrand Mk. 13.
Silber-Remontoir prima dito, prachtl. Zifferblatt „ 15.
Silb.-Anker, nurhochfein „ 20.
dito, System Roskopf „ 21.
Damen-Remtr., 10 Rubins „ 13.
dito, 14 kar., gold Remtr. „ 24.
dito, 18 kar., gold Remtr. „ 26.
Katalog gratis. - (Briefe 20, Karten 10 Pfg.) 1668

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Für unsere Damen

Sind vorzügl. Bücher: Das Weib als Gattin und Mutter v. Dr. R. Weber. Medizinisches Handbuch. 3.50 Mk.
Der Frauenarzt v. Dr. W. Schröder. 3.50 Mk.
Was sind von der Wiege bis zur Schule. v. Dr. bis. 1.50 Mk.
Damen-Correspondenz. Neuer Briefsteller für Frauen u. Mädchen v. Emma Rallmann. 2.- Mk.
Durch alle Buchhandlungen oder Steing. Verlag, Berlin SW. 12.

Meine Fabrikate sind weit bekannt als gut und billig!

Rem. Nickel W. 6.-
Silber 900/1000 Goldr. W. 10.-
Anerc. Spir. Pre. 15 Stein.
R. 16.-
mit 16 Stein., 1 Chätou, System Glasblüte W. 20.-
Wecker, leuchtend, W. 2.70
Regulateur, 1 Tag Geh- und Schlagwert W. 8.50
Regulateur, 10 Tage Geh- und Schlagwert W. 12.-
Mustr. Preisverantw. über Uhren, Ketten, Wecker, Regulat., Gold- u. Silberwaaren gratis u. franco. Nicht Passend. in umgetauscht od. d. Betr. zurückertant.

Eugen Karczer
Uhrenfabrik, Lindau i. B., Nr. 63 früher Constanz.
2 Jahre Garantie!

Taschen- Uhren
Remont.-Nickel v. M. 3.00 an
Schlüsseluhren, v. M. 5.50 an
Remont. Silber v. M. 10 an
Gold v. M. 20 an
Wecker- Uhren
von Mk. 2.10 an
m. Kalend. Mk. 4.

Regulateure
von Mk. 6 an.
Preisliste gratis und franco. Nichtkonvenientes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Constanz,
Echt russische
Suchtenische
offeriert [3987]
A. Lesser, Soldau Dür.,
Suchtenversandgeschäft.

Ostdeutsche Industrierwerke Marx & Co. Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwasser-Reinigungen. D. R. P. 15596.
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reiser.
Eisenconstruktionen, Wellblechbauten.
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten. Eingehende Cataloge und Prospekte auf Verlangen.
Reparaturen.

Bitte Annonce einsenden! sonst Versand per Nachnahme oder vorherige Kassa. Die Stahlwaaren-Fabrik von C. W. GRIES in SOLINGEN

berendet zur **Probe franko** an die Leser des „Graudener Geselligen“ ein Prima-Rasirmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Gest, von feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche



Nr. 54, fein hohl geschliffen u. St. Nr. 1, 50
Nr. 55, extrafein „ „ „ 1, 75
Feines Etui mit Goldrand „ „ „ 0, 20

und verpflichtet sich der Besteller, das Messer nach 8 Tagen unfrankirt retour zu schicken oder den Betrag dafür einzusenden.
Ort und Datum (deutlich) Name und Stand (leserlich)

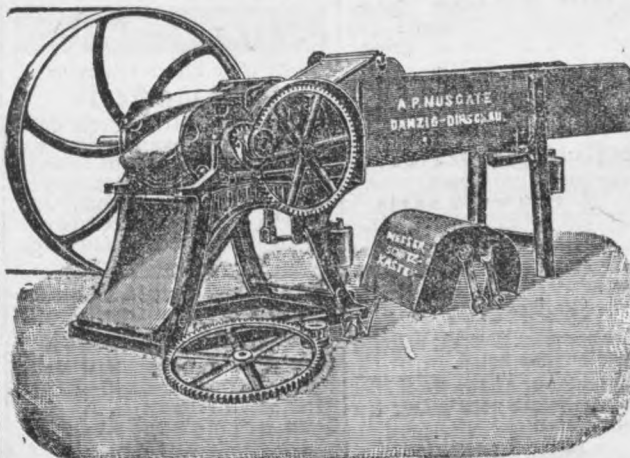
Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen. Briefmarken, auch ausländische, nehme ich in Zahlung. Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämtlichen Fabrikate versende umsonst und franco.
Sämtliche Waaren versende sofort ab Lager.

Siebrecht & Schoppe

Mechanische Spinnerei und Weberei
Einbeck, Prov. Hannover
liefern als Specialität für die Landwirthe, Gutsbesitzer, Domänen etc.
wasserdichte Wagen- und Waggondeden, fertige Diemenpläne,
Erntelaten u. Getreidejäte, wasserdichte u. wolkene Pferdebeden. Speziell machen wir die Herren Gutsbesitzer pp. noch darauf aufmerksam, daß wir flächig, Beeden und Wolle, für welche wir in unserer Spinnerei regelmäßigen Bedarf haben, zu höchsten Tagespreisen in Zahlung nehmen.
Man verlange Muster und Preisliste.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Kohlenbetrieb mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abdeckbar. Ich garantiere für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

Häckselmaschinen

für Kohlen u. Handbetrieb
Liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. 18026

A. P. Muscate
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Concert-Zug-Harmonika

Eine äußerst solid gebaute
Concert-Zug-Harmonika
mit Glockenbegleitung, 35 cm hoch, 10 Tafel, 2 Doppelbälgen vollständig fein.
Nickel-Eckenbeschlag, off. Claviatur, dauerhafter, weit ausziehbar. 3facher Doppelbalg, jede F. ste mit Metallschubstücken, beste Silberstimmen, daher volle Orgelmusik, wirkliche grosse
Frachtpreise
mit 2 Reg., 40 St. W. 5, 50
" 3 eht. " 60 " " 7, 50
" 4 eht. " 80 " " 9, 50
" 6 eht. " 120 " " 10, 00
versenden gegen Nachnahme
Gedr. Gündel, Klingental i. S. Garm.-Fabr. (kein Zwischenhdl.)
Schule gratis. Umtausch gestattet.
Die v. Zwischenhdl. 3. 5 Mk. off. Qual., Wechr. w. ob., ohne Glode, geben wir schon zu 4, 50 Mk. ab.

Grünfelds Leinen

Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Bettwäsche, sowie fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder empfiehlt auf das Zuverlässigste die Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.
Hoflieferant. 20 Medaillen.
Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Betrieb am Platze, die nur an Private verkauft.
Muster und Preisliste zu Diensten.
Verkaufshaus Berlin W., Leipzigerstr. 25.

Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten. Preislisten gratis. [7044]

D. Eger, Dresden A.



Drehrollen L. Zobel

Rhein. Musik.-Exporthaus
Jul. Irmiler, Henseling Nachf., Elberfeld.
directer billigst. Bezug sämtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. - Preisl. umsonst.

Wer einen schönen, haltbaren, hocheleganten u. doch unglaublich billigen Anzug tragen will, der kaufe seine Stoffe direkt vom Fabriklager; der direkte Bezug bedeutet eine baare Ersparnis v. 50%, wovon sich Jeder bei Befichtigung meiner Musterkollektion, welche über 300 Dessins Kammarne, Fuch, Cheviot, Buckskin, Heberzieher- und Zoppenstoffe enthält und stets franco zugeandt wird, überzeugen kann. 15328

Paul Lämmchen, Tuchfabrikl., Ohlau i. Schl.
Direkter Versand an Private.

Carl Beermann's

Patent-Breitjäemaschinen
Schubwalzen-Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm.-Zweischaarplüge
Stiften- und Schlagleisten-
Glattstirohdrescher
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roskwerke
in verschiedener Größe und Ausführung, allgemein als gutgehend anerkannt, empfiehlt 18936

Carl Beermann's Filiale, Bromberg.

Roststabiesserei von L. Zobel, Bromberg

liefert als Spezialität Hartguss-Roststäbe von feuerbeständigem Material.
Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparnis.



Wäsche-Fabrik E. J. Graul, Dessau

Billigste Bezugsquelle
Leib-Bett-Tisch- u. Küchen-Wäsche
complete Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Zur Selbstanfertigung: Ausschnitt u. Versand von glet. u. gemust. Leinen- u. Baumwoll-Geweben zu Gross Preisen
Kenne Graul, Hausfrau, Hotel-Anstalt u. w.
verkauft vor ihren Entwürfen meine Preise u. Muster zu prüfen
Reich illust. Kataloge sowie alle Proben kostenfrei
Versand über 20 Mk. franco - Nicht commando selbe als zurück

Zuch-Versand

Beste und billigste Bezugsquelle.
Baletot-, Anzug- und Bekleider-Stoffe, Cheviots, Kammarne, schwarze und farbige Zuche. Beste Qualitäten deutschen und englischen Fabrikats in allen Preislagen. Neueste Dessins und Farben.
Bartsch & Rathmann,
vorm. F. W. Puttkammer,
Zuch-Versand, Danzig, Langgasse 67.

Hauptgewinn 100 000 Mark.

zusammen 4840 Gewinne im Betrage von Mk. 342 000
Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie
Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pf.
Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie.

Ziehung 5. und 6. November 1896.
Hauptgew.: 100 000, 30 000, 15 000 u. s. w.
Loose à M. 3, Porto u. Liste 30 Pf., in Partien Rabatt, bez.
B. J. Dussault in Köln, General-Agent.

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 5. November cr.
Haupt-gewinn **Baar M 100,000**
Originallose à Mk. 3. Porto u. Liste 30 Pf.
D. Lewin, Berlin NW., Claudiusstr. 4.

Gradenz, Sonnabend]

[31. Oktober 1896.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Umgraben des Gartenlandes im Herbst.

Vom Graben im Herbst ist mancher Gartenfreund kein großer Liebhaber; im Frühjahr ist's auch noch Zeit, denkt er, und vergißt dabei, daß das Graben im Herbst wesentliche Vortheile hat.

Pocken der Schweine,

Die leicht Blindheit dieser Thiere zur Folge haben, sind eine schnell ansteckende Krankheit. Man halte bei dieser Krankheit die Augen der Thiere frei und wasche sie öfters mit lauwarmen Milch.

Lüftet den Kuhstall!

Dies befördert die Milchergiebigkeit der Kühe. Bei mangelhafter Lüftung brauchen die Thiere, weil es im Stalle wärmer ist, mehr Wasser, auch ist das Körpergewicht bedeutend geringer, als bei lebhaftem Luftwechsel.

Honig als Beruhigungsmittel.

Regelmäßig vor dem Schlafengehen zwei Kaffeelöffel voll Honig genossen, ist nahrhaft, blutbildend, beruhigt nervöse Personen ungemein und bewirkt angenehmen Schlaf.

In der nächsten Nummer des Geselligen beginnt der Elomau „Verlorenes Spiel“ von P. Felsberg.

Weshalb?

Schlus.] Von G. v. Stotmans. (Raddruck verb.)

Dr. Götz sah Ruthungläubig forschend an. „Ich kann mir das, offen gestanden, gar nicht recht denken, Fräulein Ruth. Sie müssen doch immer geliebt, bewundert und gewürdigt worden sein und mehr die Lichtseiten des Lebens kennen gelernt haben, als ihr trauriges Gegentheil.“

„Ich bin es nicht“, sagte sie ernst, „und ich kann es nicht sein. Das Schicksal ist launenhaft, grausam und hart, und während es scheinbar Alles gewährt, versagt es gerade das Höchste und Beste. Doch, wozu klagen? — Der Augenblick ist so hell, so schön, daß wir ihn genießen müssen, heiter, sorglos, rückhaltlos?“

„Er neigte sich ihr zu und blieb vor ihr stehen. „Ich möchte Ihnen die Stimmung nicht verderben“, sagte er rasch, „aber ich kann auch nicht länger schweigen, Ruth. Morgen gehen Sie wieder fort, verlassen Berlin, und zu späteren Erörterungen bleibt keine Zeit.“

„Sie wandte sich ab und vermied seinen Blick. „Keins von beiden“, sagte sie leise, „und doch beides zugleich — ein Thatsache, ein dunkles Verhängniß, welches das Glück, wenn es mit ausgebreiteten Armen auf mich zueilien will, immer wieder von meiner Schwelle verschleudert.“

„Doch“, sagte sie zögernd, „es giebt wohl eins, aber es ist schwer zu finden, wie die blaue Blume, von welcher der Dichter singt.“

„Nennen Sie es mir!“

„Die Liebe ist's, jene wahre, starke mächtige Liebe, welche nichts mehr fürchtet und Alles trägt.“

„Er ergriff schnell mit leidenschaftlicher Wärme ihre Hand. „Wahrhaftig, Ruth? — O, dann ist Alles, Alles gut! Mit einer solchen Liebe liebe ich Sie, und wenn Sie nur mein sein wollen, mein trautes, innig geliebtes Weib —“

„Sie erröthete heiß und ein strahlendes, zärtliches Licht glommt in ihren Augen auf, um gleich darauf wieder jäh zu erlöschen.“

„Ich möchte Ihnen gern glauben“, flüsterte sie, „ja, so gern, so gern — aber ich bin überzeugt, Sie täuschen sich selbst. Ihre Werbung macht mich glücklich und stolz, und bereitet mir zugleich unbeschreibliche Qual. Ich kann sie nicht annehmen, denn Sie wissen ja nicht, was Sie wünschen und verlangen. Mein Ruf ist fleckenlos, meine Familie angesehen und mein Vermögen ausreichend groß — auch würde sich unser Zusammenleben schön und harmonisch gestalten nach jeder Richtung hin — und doch, und doch — wenn Sie das Eine erfahren, wird Ihnen alles Andere werthlos erscheinen. Ohne es zu ahnen, haben Sie schon einmal mein Urtheil gesprochen, das Todesurtheil für unser Glück, und darum kann ich Ihnen auch jetzt nicht sagen, was uns wahrscheinlich für immer trennen wird. Aber ich will es Ihnen schreiben, und morgen, wenn ich fort bin, wenn Sie nicht mehr unter dem unmittelbaren Baun meiner Persönlichkeit stehen, sollen Sie den Brief lesen — ruhig, aufmerksam und ohne Zeugen. Sie sind dann noch einmal vor die Entscheidung gestellt und nicht der leiseste Vorwurf wird Sie treffen, wenn Sie, wie ich erwarte und fürchte, zurücktreten und auf meine Hand verzichten.“

Betheuerungen und Widerspruch fruchteten nichts. Doktor Götz mußte sich ihrer Anordnung fügen und durfte es auch nicht wagen, Frau Helmers in seine Wünsche einzuweisen. Zu seinem Herzen aber nannte er Ruth seine Braut, und auch sie schien zwischendurch an einen guten Ausgang zu glauben. Ihr Wesen erstrahlte immer mehr und mehr in Liebe und Glück und nie war sie ihm schöner und begehrenswerther erschienen als an diesem, dem letzten Tage

ihres Beisammenseins. Als es aber zum Abschiednehmen kam, wurde sie wieder traurig, gedrückt und still und sah ihm mit einem so verzweifelten, sehnsüchtigen Blick in die Augen, daß auch ihn ein dumpfes Angstgefühl beschlich und er leise sagte:

„Ruth, theure Ruth — reisen Sie getrost — ich komme bald nach und werde um Sie.“

Doch sie schüttelte kummervoll das schöne Haupt und sagte tonlos, mit zitternden Lippen:

„Nein, mein Freund, ich weiß das besser, ich werde Sie niemals, niemals wiedersehen.“

Hastig verabschiedete sich Doktor Götz noch von Frau Helmers, aus deren Mienen auch etwas wie peinlicher Zweifel und heimliche Besorgniß sprach, und stürmte dann noch lange in den leeren, nächtlich stillen Straßen umher, schwankend zwischen Furcht und Hoffnung, zwischen beklemmender Sorge und jubelndem Glück — sich immer wieder tröstend mit dem einen Gedanken, daß Niemand ihm das geliebte Mädchen nehmen könne, es sei denn, er verzichte auf ihren Besitz.

Spät ging er zur Ruhe und schlief traumlos bis tief in den Morgen hinein. Dann stand er schnell, fast hastig auf, erwartungsvoll dem neuen Tag entgegengehend, und kaum hatte er sich fertig angekleidet, so erhielt er auch schon Ruths versprochenen Brief.

Dieser lautete:

„Mein theurer Freund!“

Mit meinem Herzblut schreibe ich diese Zeilen, und schwer werde ich dafür gestraft, daß ich Ihnen nicht bei Zeiten enthüllte, was Ihnen ein glücklicher Zufall so lange verbarg. Gerade Sie sollten keinen Fehlschlag und Mangel an mir finden, und die zuerst unbeabsichtigte Täuschung gelang — aber hätten Sie mich genauer beobachtet, mich einen einzigen Tag nur im engen Rahmen einer Häuslichkeit gesehen, es wäre Ihnen bald klar geworden, daß ich trotz meiner scheinbaren Wohlgestalt eine Mißgeburt, ein armer elender Krüppel bin.

Wir fehlt der linke Arm. Was dafür gilt, ist ein falsches Glied, ein kunstvolles Nachwerk, das den oberflächlichen Beobachter täuscht und mir bis zu einem gewissen Grade das Fehlende ersetzt, mich aber auch immer wieder daran erinnert, daß ich einer grausamen Laune der Natur zum Opfer fiel.

Audere mögen ein solches Schicksal geduldig ertragen und auch ich wuchs zum jungen Mädchen heran, ohne die ganze Tragweite meines Unglücks zu ahnen — aber dann kam der Augenblick, der mich sehend machte und mir den Frieden nahm für alle Zeit.

Ich war achtzehn Jahre alt, war übermüthig froh und schön und ein Mann warb um mich, der mich glühend liebte und mit Blindheit geschlagen war — wie Sie. Wir waren noch nicht verlobt, aber mein Herz gehörte ihm und in wenigen Stunden wollte er von meinen Verwandten meine Hand erbitten. Da, als er mich zum ersten Male in seine Arme schloß und mir das Jawort von den Lippen küßte, berührte er das falsche Glied, und wie ein Blitzschlag traf ihn die schreckliche Wahrheit. Er schauderte entsetzt zurück, stammelte eine Frage und entlohl! Seine Liebe war verschwunden, vernichtet — wie ausgelöscht. Und Aehnliches wiederholte sich in ähnlicher Weise noch einige Male — nur trat die Abfälligkeit stets viel früher ein, denn ich selbst sorgte für Aufklärung zur rechten Zeit.

Wie zum Hohn hat die Natur mir Alles gegeben, was Liebe fordert und Liebe weckt, und was mir wirklich zu Theil wird, ist schrecklich doch immer wieder nur Mitleid und Grauen. Das Naturkind und der moderne Kulturmenschen begegnen sich da in demselben harten, grausamen Gefühl: es ist stärker als sie.

Meist trage ich das Faktum ruhig und lächelnden Angesichts und suche mich zu trösten mit Allen, was das Leben sonst füllt und schmückt, aber ich bin keine zahme, resignirte Natur, und mitunter, wenn ich der Wahrheit in's Angesicht sehe, fühle ich nichts wie Jörn und Grimm und beneide jedes Bettelweib, das seine vollzähligen, gesunden Glieder hat.

Mein Herz hat auch geschwiegen Jahre lang — es war wie erstarbt von all' dem Schmerz, aber in Ihrer Nähe, unter Ihrem Blick erwachte es wieder zu neuem Leben und schrie noch einmal nach Liebe und Glück. Daher mein feiges Bestreben, die kurze Zeit des Beisammenseins froh zu genießen, das Gespenst meines Glends vor Ihnen zu verhüllen und nur durch unbestimmte Andeutungen vorzubereiten und zu warnen.

Nun kennen Sie mein Geheimniß und Sie werden mich fliehen, wie Jener mich floh. Es ist eine Naturnothwendigkeit, weiter nichts, und Sie, mein Freund, können sich derselben am wenigsten entziehen. Was sagten Sie doch, als wir vor dem Panoptikum standen?

„Wachsfiguren sowohl wie lebendige Abnormitäten sind mir ein Gräuel — ich vermeide ihren Anblick und habe einen stark ausgeprägten Widerwillen gegen alles Anormale, selbst dann, wenn es mein ästhetisches Gefühl nicht verlegt.“

Die Worte gruben sich wie mit glühendem Griffel in meine Wunde, zitternde Seele ein, ich neigte mein Haupt wie unter einem Todesstreich, und wußte die Antwort, ehe ich noch eine Frage gethan.

Dennoch — so schwach, so thöricht ist mein sehnsüchtvolles, liebendes Herz — habe ich gerade noch Hoffnung genug, um die Ungewißheit als höchste Pein zu empfinden. Darum seien Sie barmherzig — vernichten Sie mich mit einem einzigen Schlag. Ein Telegramm ist besser als ein Brief, und mag die Fassung auch noch so kurz sein, ich werde die Botenschaft schon verstehen.

Leben Sie wohl und Gott segne Sie — ich habe Ihnen nichts weiter zu sagen. Ruth Helmers.“

Die Damen waren von Berlin nach Dresden gereist und hatten gleich am ersten Tage eine Dampferfahrt nach Pillnitz, dem königlichen Lustschloß, gemacht. Als sie am Abend in's Hotel zurückkehrten, die Hände voll Blumen und ganz erfüllt noch von den neuen, herrlichen Eindrücken,

welche sie im Laufe des Nachmittags empfangen hatten, fanden sie im Salon auf der rothen Plüschdecke ihres Sophas ein Telegramm, das die Aufschrift trug: „An Fräulein Ruth Helmers.“

Beide bis in die Lippen, starrte das Mädchen darauf hin, fühlte ihren Herzschlag stocken und fand kaum noch die moralische Kraft, das verhängnißvolle Blatt langsam zu öffnen. Kaum aber hatte ihr Blick den Inhalt erfasst, so stieß sie einen wahren Jubelschrei aus, schlug die Hand vor ihr jäh erglühendes Angesicht und schluchzte laut auf vor Glück und Seligkeit, denn das unbeschreiblich gefürchtete Telegramm enthielt die unerwarteten, köstlichen Worte:

„Brief gelesen. Tief erschüttert, aber nicht verändert. Urlaub erbeten und erhalten. Bin morgen früh bei Dir! Doktor Götz.“

Verchiedenes.

Wegen der Höhe der Rechnung bei dem Besuch des Kaisers zur Friedensfeier in Frankfurt a. M. ist zwischen dem dortigen Magistrat und dem Pächter des Hotels „Zum Schwan“ ein Prozeß entstanden, der eigenthümliche Dinge zu Tage fördert. Bei Durchsicht der Rechnung ergab sich, daß 40 Personen des Kaiserbesuches an einem Tage 495 Flaschen Bier und 265 Flaschen Wein getrunken haben sollen. Das Schien dem Vorsitzenden eines zusammengetretenen Schiedsgerichts nicht glaublich. Rechtsanwalt Geiger, als Vertreter des Hotelpächters, erwiderte: Sein Mandant könne den Beweis der Wahrheit durch das Personal antreten. Der Vorsitzende meinte, an der Summe von 2700 Mark für Speisen und Getränke seien doch wohl auch 50 Proz. verdient worden. Der Kläger bestreitet das. An den Festtagen habe er sehr wenig verdient, er könne durch seine Bücher nachweisen, daß er in drei Monaten, wo die Bauhandwerker im Hotel gewesen sind, Geräthe aufgeschlagen und den Geschäftsbetrieb gestört haben, so daß die Gäste ihm ausgezogen seien, einen Schaden von 10000 Mark gehabt habe. Seine Forderung sei also nicht zu groß, wenn er für jeden Tag dieser Zeit 20 Mark Vergütung verlange. Bei einem Hotel, das jährlich 40000 Mark Miete kostet und ebensoviele Speise, da könnten 3000 Mt. kein genügender Ertrag sein. Zu einer Einigung ist es vorläufig noch nicht gekommen.

Wegen Entführung eines 17 Jahre alten, unbescholtenen Mädchens verurtheilte kürzlich die Strafkammer zu Dortmund den Rentier und Bauunternehmer H. Sommer zu 1 1/2 Jahren Gefängniß. Sommer hatte 30000 Mark seines Vermögens flüchtig gemacht und mit dieser Summe das unerfahrene Mädchen bewogen, mit ihm eine Reise um die Welt zu machen.

Ein guter Fang ist der Berliner Polizei geblüht. Ein berüchtigter Sparsassenbuch-Fälscher, der Modellschäfer Tornaß, welcher seit seiner im Februar erfolgten Entweichung aus der Irrenanstalt Herzberge diebstahl und Betrügereien in ganz Deutschland verübt hat, ist in der Berliner Wohnung seiner Geliebten am Mittwoch verhaftet worden. Tornaß war mit einem geladenen Revolver ausgerüstet und trug eine Perücke. Nach mehrjährigem Aufenthalt in verschiedenen Zuchthäusern wurde er für irrsinnig erklärt und ist schon wiederholt aus Irrenanstalten entwichen.

[Die Dummen werden nicht alle!] Eine Bank, nach Art der „Dachauerbank“ der nun bereits gestorbenen A. de Spitzeder hatte in Steinweg bei Regensburg die Frau eines Wagenwärters, Katharine Götz, gegründet. Sie fand Leute genug, die, verlockt von einem hohen Zinssfuß, ihr Geld zur Verfügung stellten und nun dessen Verlust beklagen können. Die Götz erzählte überall, sie müsse Geld für höhere Beamte und bessere Geschäftsleute besorgen, weshalb sie auch einen höheren als den üblichen Zins zahlen könne. Und die Wahrheit dieser Angaben kimmerten sich die Leute nicht, sie drängten vielmehr förmlich, genau wie f. B. bei der A. de Spitzeder, der Schwindlerin ihr Geld auf und ließen sich theilweise Wucherzinsen im schlimmsten Sinne des Wortes zahlen. Die auf diese Weise ergaunerten Kapitalien sollen sich auf ca. 100000 Mark belaufen. Die Person wurde verhaftet.

Ringen mußst du, statt zu ruh'n, Ruhen mußst du, statt zu schlafen; In der Brandung, wie im Hafen Schiffer hat genug zu thun.

Briefkasten.

B. 1. Mündliche Verabredung zwischen Nachbarn in Betreff eines Weges ist unverbindlich, eine solche bedarf schriftlicher Form.

B. 2. 1000. Die im Schaufenster mit Preisangabe ausgelegten Waaren muß der Kaufmann auf Verlangen eines Käufers an diesen verabfolgen.

B. 3. Das, was Ihnen im Quartierbillet der Kammerei aufgetragen und von Ihnen geleistet ist, muß Ihnen aus der Kammereikasse bezahlt werden.

B. 4. Nach zwanzig Dienstjahren beträgt die Pension des gesammten pensionsfähigen Dienstpersonals. Ist das letztere richtig angegeben, so wird eine Jahrespension in Höhe von 383 Mark berechnet werden.

B. 5. Das Lied „Boze coş Polske“ verstößt gegen eine ganze Reihe von Strafgesetzen, indem es den Ansturz der Reichs- und Landesverwaltung, die Vereinfachung des Landesherren und der bestehenden Regierung zum Gegenstande hat.

B. 6. Die obrigkeitliche Erlaubniß zur Veranstaltung öffentlicher Lotterien ist bei dem Herrn Oberpräsidenten nachzufragen. Ohne höhere Genehmigung sind öffentlich veranstaltete Auspielungen strafbar.

B. 7. Liegt in der Fassung der Bekanntmachung keine Beleidigung, so haben Sie keine Veranlassung, wegen der Namensnennung von Firmeninhabern in Ihrer Annonce besorgt zu sein, weil solche nirgend gesetzlich verboten ist.

B. 8. 1) Der gütergemeinschaftliche Ehegatte kann über das zum gemeinsamen Eigenthum gehörige Grundstück ohne Zustimmung der Ehefrau einen Pachtvertrag schließen. 2) Mündlich abgeschlossener Mietvertrag wird als auf ein Jahr gültig angesehen.

B. 9. C. Nur wenn ein Ihrer Kinder die Mutter überlebt hätte und Sie dessen Erbe geworden sind, kommt die Erblinie Ihrer Frau nach dem Ableben des Schwiegervaters in der damit in Verbindung stehenden Regulierung des Vätererbs theils noch zur Geltung. Als Schwiegerohn steht Ihnen kein Erbrecht zu.

B. 10. Sie können nur im Civilprozeß gegen Ihren Schuldner klagen und, nachdem Sie ein vollstreckbares Erkenntniß erlangt haben, dasselbe einem Gerichtsvollzieher geben, damit Ihre Forderung durch Zwangsversteigerung beitreibt. Verhaftung böswilliger Schuldner findet nicht statt, die frühere Schuld oder Personalhaft ist aufgehoben.

B. 11. Die von Ihnen beabsichtigte Abgabe des Zivilverforgungsscheines behufs Erzielung der Zulage von 9 Mt. monatlich ist jetzt nicht mehr angängig. Sie hätten den Schein spätestens ein Jahr nach der Anerkennung abgeben können, auch hätte durch eine nochmalige ärztliche Untersuchung festgestellt werden müssen, ob Sie zur Verwendung im Civildienste trotz Ihrer Krankheit an den Augen fähig sind.

